

A.

ÚVOD

Das Studium der Sachkultur des Mittelalters – Ziel oder Mittel?

ZDENĚK MĚŘÍNSKÝ

Studium hmotné kultury středověku – cíl, nebo prostředek?

Abstrakt: Důkladné poznání hmotných movitých památek je velmi důležité jako východisko dalších analýz a z nich vyplývajících interpretací i širších závěrů pro archeologické bádání a historické vědy obecně. Je však nutno konstatovat, že právě v této oblasti vykazuje bilance naší archeologie středověku ve svých výsledcích značný deficit. Přitom je zcela zřejmé, že bez speciálních studií o dílčích oblastech památek hmotné kultury obecně a jednotlivých předmětech zvláště, jejich typologii, chronologii i místech výskytu a vazbě na typy lokalit včetně souvislosti materiálových a technologických, se celé bádání nepohne kupředu. Přehledněme-li úctyhodné množství publikovaných monografií, zveřejňujících výsledky větších, z velké části systematických výzkumů lokalit různého typu, zaměřených především na vesnici, a dále hrady a drobná středověká opevnění i sídla, kláštery, městské prostředí, výrobní centra a objekty apod., lze konstatovat celkem standardní přístup ke zpracování nálezů a jejich vyhodnocení na základě jednotlivých skupin (kovové předměty včetně barevných a drahých kovů, mince, keramika, sklo, kámen, eventuálně výrobky ze dřeva a dalších organických hmot). V podstatě je nutné mít k dispozici dílčí vyčerpávající monografie o těchto jednotlivých předmětech hmotné kultury s jejich soupisy a chronologickými závěry, závislé samozřejmě na současném stavu bádání. Pouze tak získáme „dobové“ vyčerpávající závěry. Dále je podán rámcový přehled současných výsledků bádání o jednotlivých okruzích movitých hmotných památek.

Klíčová slova: *Medievistika – hmotná kultura – Čechy, Morava a Slezsko.*

The Study of the Material Culture of the Middle Ages – End or Means?

Abstract: A profound knowledge of material objects is an essential point of departure for ongoing analyses and subsequent interpretations, as well as for broader conclusions within archaeological research and historical science in general. However, the results of Czech archaeological research into the material culture of the Middle Ages leave much to be desired. Obviously, in the absence of specialist studies into both material culture in general and individual objects in particular – their typology, chronology, places of occurrence and association with types of location, including material and technological connections – the research will not move forward. If one considers the remarkable amount of published monographs containing the results of large-scale, mostly systematic research into various types of locations, such as villages, castles, small mediaeval fortresses, residences and monasteries, towns, manufacturing centres and buildings, etc., it might be observed that a standard approach to the processing of finds and their assessment prevails. This appears to be based on distinctive groups, such as metal objects including non-ferrous and precious metals, coins, ceramics, glass, stone, products of wood and other organic materials. It is, however, important to have at one's disposal exhaustive monographs covering individual objects, examples of material culture, as well as lists of them and the chronological conclusions that naturally draw on the current state of research. Exhaustive "period" conclusions can be made only in this manner. The article goes on to give an overview of the current outcome of research into individual categories of material objects.

Key words: *Mediaevistics – material culture – Bohemia, Moravia and Silesia.*

Das Studium der Sachkultur des Mittelalters stellt zweifellos eine der vorrangigen Aufgaben der Archäologie des Mittelalters in den weitesten Aspekten des gesamten Faches dar und hat auch im Rahmen der Mediävistik als solches seinen unersetzlichen Platz, denn eine Reihe wichtiger und wesentlicher Informationen lässt sich nicht anders in Erfahrung bringen, als durch die anhand von archäologischen Grabungen und bauhistorischen Untersuchungen gewonnenen Ergebnisse. Selbstverständlich sollte das Zusammentragen dieser Erkenntnisse heute auf einem völlig anderen Niveau erfolgen, denn zu jener Zeit, als die Archäologie des Mittelalters vor mehr als fünfzig Jahren im allgemeinen Rahmen der archäologischen Forschung erst ihren speziellen Platz gesucht und sich als ihr selbständiger Bestandteil konstituiert hat, obgleich sie damals strenggenommen nur als Archäologie des Hochmittelalters ein wenig ungenau und nicht ganz zutreffend im Gegensatz zur sich eigentlich mit der Zeit des frühen Mittelalters beschäftigenden slawischen Archäologie, historische Archäologie genannt wurde. Man muss wohl nicht auf den politischen und ethnischen bzw. nationalen Aspekt dieser Abgrenzung – d. h. der slawischen Archäologie gegenüber der germanischen,

nordischen wikingerischen, awarischen u. ä. – hinweisen (Měřínský 2000; 2002a; vgl. Richter–Smetánka 1975; Smetánka 1987, 279–293).

Im vorliegenden Beitrag werden solche Themen beiseite gelassen, wie die Erforschung der Dorfsiedlung, die als grundlegendes Glied zur Bildung der mittelalterlichen Kulturlandschaft und Wirtschaft auch die Problematik des Systems der landwirtschaftlichen Produktion umfasst, des weiteren dann Adelssitze einschließlich Burgen der Landesherren mit Bindung an primäre Stadtorganismen und ihre weitere Genese sowie weitere befestigte Standorte und ihr Macht- und militärischer Faktor, ihre Aufgaben in der Organisation der Grundherrschaft und im wirtschaftlichen Leben u. ä., ferner Sakralobjekte und kirchliche Institutionen mit ihrer führenden Rolle auf geistigem Gebiet, im Schulwesen und im kulturellen Leben der Gesellschaft überhaupt. Allgemein nehmen dann die ab dem 13. Jahrhundert sich konstituierenden Rechts- bzw. Vollstädte des Hochmittelalters eine neue gesellschaftliche Rolle ein und repräsentieren die nach und nach sich durchsetzenden neuen sozialen Trends, den gesellschaftlichen Wandel und die weitere Entwicklung. Die Städte werden mit ihrem wirtschaftlichen Potenzial zur hauptsächlichlichen treibenden Kraft. Der Erwähnung bedarf auch das umfassende Gebiet der Erforschung von Produktionsobjekten und –anlagen, die Montanarchäologie, das Studium der Verkehrswege, der Umwelt, des Klimas und seinen Veränderungen u. ä., wobei all diese Prozesse und Forschungsbereiche selbstverständlich eng mit den beweglichen materiellen Denkmälern zusammenhängen (Janáček 1963; Nový et al. 1974; Petrůň a kol. 1985; 1995–1997; Richter 1983; Měřínský 1980; 1983; 1984; 1990; 1983; Snášil 1984; Jordánková–Sulitková 1994; Vignatiová 1984).

Ein umfassendes, bereits direkt mit dem Gegenstand unseres Interesses zusammenhängendes Gebiet ist die Alltagskultur in den weitesten Aspekten des physischen und gesundheitlichen Zustands der Bevölkerung, ihre Verpflegung, ethnische Zusammensetzung und ihre eventuellen Erscheinungsformen in materiellen Denkmälern, geistige und soziale Aspekte sowie im Rahmen der archäologischen Grabungen dann vor allem die gewonnenen Artefakte der Sachkultur selbst.

Allgemein kann festgehalten werden, dass, obwohl Denkmäler der beweglichen Sachkultur, deren Analyse, mögliche Interpretationen und Aussagen zwecks weitgespannter Schlussfolgerungen über das Leben des mittelalterlichen Menschen und der gesamten Bevölkerung auf den alljährlich abgehaltenen Tagungen der Archäologie des Mittelalters immer in großer Bandbreite vertreten sind, es relativ wenige, auf ausschließlich diese Problematik zugeschnittene Tagungen gegeben hat. Strenggenommen kann lediglich die XIV. gesamtstaatliche Tagung über die Problematik der historischen Archäologie mit Themenschwerpunkt auf Fragen zur handwerklichen Produktion im Mittelalter genannt werden, die vom 4.–8. Oktober 1982 (AH 8, 1983) in Roudnice n. L. abgehalten wurde, teilweise dann die XXI. gesamtstaatliche Tagung über die Problematik der historischen Archäologie mit Themenschwerpunkt „Alltag im Mittelalter“ in Tábor vom 25.–29. September 1989 (AH 15, 1990) und die XXXII. Tagung der Mittelalterarchäologen der Tschechischen und der Slowakischen Republik mit Themenschwerpunkt auf Rohstoffgewinnung und Rohstoffweiterverarbeitung in Čáslav vom 25.–28. September 2000 (AH 26, 2001).

Dabei ist die gründliche Kenntnis beweglicher Denkmäler als Ausgangspunkt für weitere Analysen und die daraus hervorgehenden Interpretationen und umfassenden Schlussfolgerungen für die archäologische Forschung und historischen Wissenschaften allgemein von großer Wichtigkeit. Es muss jedoch festgehalten werden, dass die Bilanz unserer Archäologie des Mittelalters gerade in diesem Bereich ein beträchtliches Defizit aufweist. Dabei ist ganz offensichtlich, dass sich die gesamte Forschung ohne Spezialstudien über Teilbereiche der Denkmäler der Sachkultur im Allgemeinen und über einzelne Gegenstände im Speziellen, d. h. über ihre Typologie, Chronologie und Vorkommenssorte sowie ihre Bindung zu den verschiedenen Fundorttypen, einschließlich der Zusammenhänge bzgl. Materialien und Technologien, nicht nach vorne bewegt. Bei der Durchsicht der respektablen Fülle an veröffentlichten Monographien, in denen die Ergebnisse umfangreicher, größtenteils syste-

matischer Grabungen an verschiedenen Fundorttypen präsentiert werden, die vor allem auf Dörfer sowie ferner auf Burgen und kleinere mittelalterliche Befestigungen und Sitze, auf Klöster, auf die städtische Umgebung, auf Produktionszentren und -objekte u. ä. ausgerichtet sind, lässt sich insgesamt eine standardmäßige Vorgehensweise bei der Bearbeitung der Funde und ihrer Auswertung anhand der jeweiligen Gruppen (Metallgegenstände einschließlich Bunt- und Edelmetallen, Münzen, Keramik, Glas, Stein, u. U. Erzeugnisse aus Holz und weitere organische Materialien) beobachten. Im Grunde genommen müssen erschöpfende Einzelmonographien über diese betreffenden Gegenstände der Sachkultur zur Verfügung stehen, einschließlich ihrer Verzeichnisse und chronologischen Schlussfolgerungen und selbstverständlich in Abhängigkeit vom gegenwärtigen Forschungsstand. Nur so erhalten wir komplette „zeitgenössische“ Schlussfolgerungen und die „ermüdenden“ Verzeichnisse analoger Funde von verschiedenen Fundorten und deren mögliche chronologische Einordnung müssen nicht mehr in jeder Monographie bzw. in jedem Artikel aufgeführt werden. In den meisten der Fälle entbehrt unsere Fachliteratur jedoch solche speziellen, komplexen und erschöpfenden Synthesen.

Eine detaillierte Aufzählung dessen, was bisher erreicht wurde und worauf in der weiteren Forschung die Aufmerksamkeit konzentriert werden muss, würde den Rahmen des vorliegenden Beitrags sprengen. Hier können lediglich grundlegende Beispiele genannt werden. In erster Linie sei die Aufmerksamkeit auf die im Rahmen der zahlenmäßig stärksten archäologischen Grabungen gemachten Fundgruppe gerichtet, auf die Keramik. Für die Zeit des frühen Mittelalters liegen eine Reihe von Einzelstudien oder Monographien vor, in denen die Ergebnisse größerer und größer, an den jeweiligen Fundorten durchgeführter Grabungen veröffentlicht werden. Für die frühe slawische Epoche (2. Drittel 6.–3. Viertel 7. Jhdt.) seien hier zumindest die Arbeiten von I. Pleinerová (Pleinerová–Zeman 1970), J. Zeman (1976; 1979; 1984–1987), D. Jelínková (1987; 1990) und die Monographie über Březno bei Louny aus der Feder von I. Pleinerová (2000), über Roztoky bei Prag die von M. Kuna, N. Profantová und Koll. (2005), über die frühe slawische Besiedelung in der Region Pohansko bei Břeclav die von B. Dostál (1985) und die neueste Darstellung von Z. Klanica (2008) über die Siedlung in der Lage Zbrod bei Mutěnice nahe Hodonín genannt. Jedoch ging das Leben an diesen Standorten auch in der vorgroßmährischen und großmährischen Zeit weiter. Der vorgroßmährische und altburgwallzeitliche Horizont wird überdies von einer Reihe weiterer Fundstätten erfasst, wie beispielsweise in Pohansko bei Břeclav, der befestigten Tieflandsiedlung Valy bei Mikulčice, der Georgsinsel (Ostrov sv. Jiří) im heutigen historischen Kern von Uherské Hradiště und dem ungefähr 1,5 km südlich von Olmütz gelegenen Povel, fernerhin beispielsweise vom Burgwall Staré Zámky im Brüner Stadtteil Líšeň, in Znojmo – Pöltzenberg usw. (vgl. z. B. Měřínský 2002, 246–277).

Eine Reihe befestigter vorgroßmährischer Siedlungen wächst zu großmährischen Zentren heran, wie dies Mikulčice, die Agglomeration von Staré Město – *Uherské Hradiště*, in der Nähe der Siedlung Povel das großmährische Olmütz es waren, ferner können Přerov, Hradec nad Moravicí, Znojmo – Pöltzenberg, Bítov, Pohansko bei Břeclav und weitere Fundstätten genannt werden (vgl. z. B. Procházka 2009, 110–111, 115–130, 138, 159–176, 178–184, 186–195, 207–203, 246–254; Poláček 1996; Staňa 1985; 1996). Bei einer Reihe dieser Fundstätten wurde auch der Keramik spezielle Aufmerksamkeit entgegengebracht. Die Fundstätte Mikulčice versuchte Z. Klanica (1970) zu klassifizieren, und L. Poláček (1994; 1995; 1998; 1999) mit B. Kavanová (1996; 2000) knüpfte an diesen an, der Agglomeration Staré Město – *Uherské Hradiště* widmet sich L. Galuška (1993; 1994; 1995; weiter Frolíková–Kaliszová 2000; Hrubý 1965; 1970), das weitere Umland von Brünn und die mährische mittelburgwallzeitliche Keramik allgemein bearbeitete Č. Staňa (1994; 1995; 1995a), aus Olmütz V. Dohnal (2001; 2005), die schlesischen Fundstätten mit Schwerpunkt auf Hradec nad Moravicí und Chotěbuz-Podobora wurden von P. Kouřil (1994) ausgewertet (vgl. Měřínský 1991a), und besonders hervorgehoben werden muss die präzise Bearbeitung der Keramik von Pohansko bei Břeclav, die im Rahmen der Auswertung des sogenannten Herrengröbtes

(Herrenhofes) und weiterer dortiger Siedlungsagglomerationen von B. Dostál (z. B. 1975; 1994) durchgeführt wurde und an dessen Studie J. Macháček (1995; 1997; 2000; 2001; 2002) anschloss, umfassendere Schlussfolgerungen über die großmährische Keramik als solche mit eingeschlossen. Mit der Keramik des 9.–12. Jhdts. in Südwestmähren beschäftigte sich dann L. Poláček (1994a), mit dem Blučina-Typ J. Poulík (1989–1990) und mit Graphittonkeramik Č. Staňa (1998).

Auch in Böhmen existiert eine Reihe befestigter Höhensiedlungen, deren Anfänge bereits in der Altburgwallzeit liegen. Von ihnen seien zumindest Rubín bei Podbořany mit Wurzeln womöglich schon in der vorhergehenden Epoche erwähnt, in der mittelböhmischen Region von Český Brod dann Klučov, Přistoupim, Tismice und Doubravčice (Bubeník 1998), auf dem Prager Gebiet Dolní Liboc – Šárka und Bohnice-Zámka (Tomková und Koll. 1994), in Nordböhmen vielleicht Zábrušany, im Gebiet der Region Schaub mit Zentrum in Mělník Hradsko bei Mšeno (Gemeinde Sedlec), in Ostböhmen dann Kal im Bezirk von Jičín (vgl. z. B. Měřinský 2002, 209–212, 230–246). Von allen oben genannten nebst noch weiteren Fundstätten stammen große, in unterschiedlichem Maße veröffentlichte Keramikkollektionen, vergleichbar etwa damit, wie es sich im Rahmen der jüngeren Burgwälle verhält, deren Anfänge in der Mittelburgwallzeit liegen und wie sie beispielsweise in der ursprüngliche Přemysliden-Domäne mit den Hauptorten Levý Hradec, Budeč, Libušín, Prager Burg, dem Zentrum der Zlitschanen, Stará Kouřim, und der benachbarten Kastellanenburg auf dem St.-Georgs-Bergsporn, der späteren Slawnikiden-Domäne Libice, den oben bereits erwähnten Orten Hradsko bei Mšeno, Žatec, Bílina, Zábrušany, Cheb und an weiteren Orten vorkamen (vgl. z. B. Štěpánek 1965; Budeč 2005; Bartošková 1996; 1996a; 1997; 1997a; Bartošková–Štefan 2006; Boháčová 2001; Boháčová–Frolík 1991; Borkovský 1965; 1969; Bubeník 2006; Čech 2000; 2008; Čiháková–Dragoun–Podliska 2000; Frolík–Smetánka 1997; Hejna 1967; 1972; Justová 1992; Košta 2006; Kudrnáč 1970a; 2002; Lutovský 1995; 2000; 2001; 2005; Mařík 2007; Nechvátal 1976; Princová–Justová 1994; 1999; Princová–Mařík 2006; Profantová 1996; 1998; 1998a; 1999; Profantová–Stolz 2006; Sláma 1977; 1986; 1988; Stará Boleslav 2003; Šolle 1966; 1969; 1984; 1998; Šolle–Váňa 1983; Tomková 1997; 1998a; 2006; Tomková a kol. 2001; Váňa 1968; 1971; 1973; 1973a; 1976; 1977; 1978; 1995; Váňa–Kabát 1971), wobei das gesamte Gebiet Nordwestböhmens von J. Bubeník (1988) und jenes von Ostböhmen (Bláha 2000) ausgewertet und die Keramik der Zlitschanen-Slawnikiden-Domäne von M. Šolle (1960) bearbeitet wurden.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass uns eine Fülle an Material zur Verfügung steht, das entweder speziell (z. B. Váňa 1956; 1958; 1961; 1973b; Skružný 1964) oder im Rahmen der Gesamtauswertung der Grabungen einschließlich Funeralkeramik in einer Reihe von Einzelstudien bearbeitet wurde, jedoch eine Reihe von Sammlungen noch auf ihre Bearbeitung wartet (vgl. z. B. Bubeník 1994; 1997; Bubeník–Meduna 1994; Šolle 1972; 1979; Tomková 1993). Eine Gesamtsynthese steht erst jetzt zur Disposition (vgl. Beranová–Váňa–Krumphanzlová 1984; Beranová–Lutovský 2009). Man kann festhalten, dass der Stand der Forschung bzgl. der sogenannten jungburgwallzeitlichen Keramik grob gesagt ab der 2. Hälfte des 10. bis zum 12. Jahrhundert mit ihrem Ausklingen in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts sowie bzgl. der hoch- und spätmittelalterlichen Töpferware des 13. bis zur 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts ein weit misslicheres Bild abgibt (vgl. Vařeka 1998; Klápště 1998; Procházka–Stehlíková 1999). Diese Situation wird besonders dann deutlich, wenn wir uns vergegenwärtigen, dass die erste und vorerst letzte zusammenfassende Darstellung über die böhmische und mährische Keramik des Mittelalters aus der Feder von V. Nekuda und K. Reichertová (1968; vor dieser Arbeit z. B. Středověká keramika 1963; Hejna 1966; Nekuda 1967) vor bereits genau vierzig Jahren erschien und schon damals von regen Diskussionen begleitet wurde (Richter–Smetánka 1970; Nekuda 1970). Gegenwärtig lässt sich überhaupt nicht abschätzen, um das Wievielfache die Fundbestände gegenüber dem Stand, der den Verfassern damals zur Verfügung stand, zwischenzeitlich bereits angewachsen sind. Es handelt sich dabei jedoch sicherlich um ein dreistelliges Vielfaches, wenn man die

Fülle an systematischen und vor allem Rettungsgrabungen in Betracht zieht, die seitdem durchgeführt wurden, und das aufgrund dieser gewonnene Material wartet größtenteils noch auf seine detaillierte Bearbeitung, Auswertung und Veröffentlichung. Gerade im Hinblick auf die Fülle des Materials wird eine neue zusammenfassende Darstellung um so schwieriger sein, obgleich eine Reihe von Einzelstudien bereits vorliegt, sei es im Rahmen einer Bearbeitung der einzelnen Fundstätten, als Nachzeichnung ihrer Entwicklung in den jeweiligen Regionen oder als Auswertung bestimmter Typen, Arten und spezieller Formen (z. B. Lošticer Keramik, Brünner Becher, sog. Becher des Prager Typs, rot- und weißbemalte Keramik, Steinzeug u. ä.; vgl. z. B. Bláha, J. 1994; Bláha–Frolík–Sigl 2003; Čiháková–Hrdlička 1990; Dragoun 1997; Durdík 1983; Gabriel 1979; Gabriel–Smetana 1983; Goš 1983; 2007; Goš–Novák 1976; 1979; Jílek 2005; Měřínský 1969; 1988; Richter 1961; Smetana 1977; Šikulová 1985; Unger 1984; Vojtíšek 1983). Im Rahmen der Bearbeitung bestimmter Gebiete und Regionen seien hier zumindest M. Zápotocký (1978; 1978) für die Region Litoměřice, Děčín Ústí nad Labem,

J. Klápště (1997) für Most (Brüx), R. Procházka (1989; 1991; 1994; Loskotová–Procházka 1996; Procházka–Peška 2007), für Brünn und dessen Umland (vgl. z. B. Procházka 1984; 1995; Procházka–Štrof 1983), I. Pavlů, L. Hrdlička und I. Boháčová für Prag (Pavlů 1971; 1994; Pavlů–Pavlů 1971; Čiháková 1984; Hrdlička 1993; Boháčová 1991), T. Durdík (1980) für Mittelböhmen, J. Bláha (1975) und Z. Měřínský (1982) für Südwestmähren, J. Unger (1980; 1984b) für Südmähren und V. Goš (1970; 1977; 1980; 1991) für Nordmähren genannt.

Bei der Bearbeitung der einzelnen Fundstätten fand die Keramik dann in den Monographien über die mährischen Ortswüstungen des Mittelalters, wie Pfaffenschlag, Mstěnice, Konůvky und Bystřec große Beachtung (Nekuda 1975; 1985, 2000; Nekuda, R.–Nekuda, V. 1997; Měchurová 1997; Belcredi 2006), von den älteren Siedlungen dann Keramik aus Mohelnice (vgl. Goš 1984), unveröffentlicht blieben Záblačany bei Polešovice in der Region Uherské Hradiště (Snášil 1973; Kováčik 1998; 1999), die Marktstadt des Zisterzienserklosters in Žďár nad Sázavou (Zatloukal 1999; 2000a), ferner verfügen wir beispielsweise über Keramiksammlungen von der Burg Lelekovice (Unger 1999), der Burg Rokštejn (Měřínský–Zumpfe 1994; Měřínský 2007), von Burgen aus Südostmähren (Kohoutek 1995), aus den Pollauer Bergen (Unger 1985a), Böhmischeschlesien (Kouřil–Prix–Wihoda 2000) und von weiteren, bislang nur vorläufig und informativ publizierten Grabungen an Burgarchitekturen, Hausbergen und Festen in Böhmen und Mähren (Nekuda–Unger 1981), aus einer Anlage vom Typ „Motte“ in der Ortswüstung Koválov bei Žabčice (Unger 1989; 1994), aus der Stadtwüstung des Klosters Ostrov in Hradischko bei Davle (Richter 1982) usw. Ebenso verfügen wir auch über eine Fülle von Keramiksammlungen aus städtischer Umgebung. Von den böhmischen seien vor allem Prag, Hradec Králové, Most, Tábor, Sezimovo Ústí, Česká Lípa, Děčín – Mariánská louka, Zatec, Cheb, Plzeň, Čáslav, Chrudim (vgl. z. B. Richter 1975; 1979; Bláha–Sigl 2006; Frolík 2006; Frolík–Hablbauer–Charvát–Šemberová–Tomášek 1999; Frolík–Sigl 1995; Ježek–Chytráček–Lojek–Prokopová 2009; Klápště 1997a; Krajíc 1998; Richter–Krajíc 1999; 2001; Richter–Sigl 1987; 1989; Richter–Vokolek 1995; Šebesta 2006; Šmejda 1999; Tomášek–Starý 1999; Velímský 1991; Wolf 2002) und von den mährischen und schlesischen Brünn, Olmütz, Opava, Jihlava, Uherské Hradiště, Uničov, Rýmařov, Přerov usw. genannt (vgl. z. B. Doležel 1995; 2000; Goš–Karel 1974; 2003; Goš–Novák–Karel 1985; Hrubý–Charouz–Měřínský–Vosáhlo–Zimola 2009; Michna 1976; 1982; 1990; Měřínský 1986, 28–29; Měřínský–Zumpfe 2007; Novák–Karel 1977; Novotný 1982; Novotný–Karel–Dušek 1978; Poláček 1989; Procházka 1985; 2000; 2007; Procházka–Drechsler–Schenk 2006; Procházka–Sulitková 1984). Zu erwähnen ist auch der von P. Radoměský und M. Richter (1974) und R. Nekuda (1980) zusammengestellte Korpus der anhand von Münzen datierten Keramik in Böhmen, Mähren und Schlesien, der mittlerweile jedoch ebenfalls eine Ergänzung um neue Funde bzw. nicht zugeordnete Belege verdient hätte.

Außer Küchen- und Tafelkeramik wartet noch die Baukeramik mitsamt ihren Technologien und Produktionsobjekten auf eine detaillierte und komplexe Auswertung. Auch

im Rahmen dieser Problematik entstanden bemerkenswerte Einzelstudien, in denen beispielsweise Ziegeln und Dacheindeckungen aus Brünn (Holub 2006) ausgewertet oder die Ziegelproduktionsanlage aus Sezimovo Ústí (Krajíc 2009) und von anderen Orten bearbeitet wurden (Drda 1983). Großer Beachtung erfreuten sich auch Pflaster mit Reliefdekor sowie Mosaik- und Terrakottapflaster, ein wenig im Abseits bleiben Formsteine, ebenso technische Keramik mit verschiedenen Produktionsanlagen sowie die Erzeugnisse selbst (vgl. z. B. Belcredi 1993, 331–333, 335; Boháčová–Špaček 1991; Břicháček 2007; Dragoun 1993; Frolík 1999; Hejdová–Nechvátal 1970; Losos–Nechvátal 1972; Martinisková 2008; Merhautová–Livorová 1977; 1988; Nechvátal 1977; 1977a; 1978; 1982; 1984; 1988; 2006; Peška 1994; Pojsl 1977; Rozehnal 1988; Vařilová 2001). Die sogenannte Kunstkeramik vermischt sich dann im Rahmen des Kunsthandwerks im Falle der Pflaster mit der Baukeramik und die Kacheln mit der Ofenkeramik. Eine Reihe von Einzelstudien liegen auch über Töpferplastiken oder Aquamanilien vor (z. B. Bláha, J. 2002; Hus 1990; Klápště 2007; Kostka 2006; Měřinský 1979; Veselá 2003; Měchurová 1988; 1988a; 1990; 1994; 1995; 1999; 1999a; Šmahel 1990; Unger 1985; Turek 1965). Gerade den Kacheln und der Hafnerproduktion überhaupt wurde in letzter Zeit gesteigerte Aufmerksamkeit entgegengebracht. Wir können bereits eine Reihe inspirierender Studien von P. J. Michna (1971; 1974; 1976b; 1977; 1981), die zusammenfassenden Darstellungen und enzyklopädischen Handbücher von Z. Hazlbauer (1998), Č. Pavlík und M. Vitanovský (2004; 2008), die Kataloge von V. Brych (2004), die Arbeit von V. Brych–D. Stehlíková–J. Žegklitz (1990), M. Ernée (2008), J. Richterová (1982) und R. Krajíc (1997; 2005) über Kachelöfen aus Tabor, den Katalog einer Ausstellung im Slováké muzeum in Uherské Hradiště (Krása 2008) und eine Reihe weiterer Werke nennen (vgl. z. B. Durdík 2003; Frolík 2003; Hazlbauer 1991; 1998; 2003; Kohoutek–Pavlík 2008; Měřinský 1997; Miloš–Michna–Sedláčková 1998; Pavlík 1998; Skružný–Špaček 2002; Smetánka 1959; 1960; 1969; 1983), die auch als Seminar-, Bakkalaureus- oder Magisterarbeiten am Institut für Archäologie und Museologie der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno entstanden sind (J. Vlčková, M. Tomášková, D. Menoušková, T. Krasnokutská u. a.; Krasnokutská 2004; 2005; Menoušková 1996; 2003; Tomášková 2002; Vlčková 2000; 2001) oder im Rahmen von Dissertationen abgehandelt wurden (M. Tymonová und I. Loskotová). Von den beiden letztgenannten sind zu diesem Thema bereits eine Reihe von Vorstudien veröffentlicht worden (z. B. Loskotová 2000; 2007; 2008; Jordánová–Loskotová 2002; 2005; Jordánková–Loskotová–Merta 2004; Tymonová 2003; 2007).

Bei der Bearbeitung großer Keramiksammlungen wurden schon früher verschiedene Beschreibungssysteme und Typologien einschließlich der Festlegung von Keramikklassen verwendet. Von den älteren seien hier die verschiedenen Systeme von Z. Měřinský (1972; vgl. Měřinský–Unger 1987), I. Pavlů (1971; Pavlů–Pavlů 1971), B. Dostál (1975), M. Zápotocký (1979), M. Drda und R. Krajíc (1983), J. Unger (1989), das Typensystem von T. Durdík (z. B. 1976; 1980) und die neueren Systeme von P. Meduna (1993), P. Vařeka (1997; für Hüttenlehm 1992; 1995; Břeň–Kašpar–Vařeka 1995), für die Prager Burg das System von J. Frolík und für Brünn das von R. Procházka (vgl. z. B. Procházka–Peška 2007) genannt. Für die weitere Bearbeitung wird es künftig erforderlich sein, die Beschreibung zu vereinheitlichen sowie neue Arten der Beschreibung und der statistischen Auswertung im Rahmen von Datenbanken zu suchen, wie dies durch J. Macháčeks Arbeit über die Keramik Großmährens (Macháček 2001) und durch seine Auswertung der Siedlungsagglomeration in Pohansko bei Břeclav in der Lage Lesní školka bereits angedeutet wurde (Macháček 2002).

Was oben über die Keramik gesagt wurde, gilt in nicht geringerem Maße auch für Metallgegenstände. Einen sehr weiten Bereich bilden mit dem Kunsthandwerk verbundene Artefakte, von denen vor allem Spitzenprodukte aus der Schmuckmacherkunst ihre verdiente Beachtung finden und die mehr oder weniger gängige „Verbraucherware“ aus der für die breiten Bevölkerungsschichten bestimmten und mit der Alltagskultur verbundenen Produktion nicht im Zentrum des Interesses der Kunsthistoriker steht (vgl. z. B. Hejdová–Herbenová–Koenigsmarková–Rous–Uřešová–Vokáčová–Zeminová 1986; Moravská galerie

v Brně 1975; Homolka 1982; Stehlíková 2003; Šlancarová 2001; 2003; 2006; 2008). Großer Beachtung erfreut sich auch das vorgroßmährische und großmährische Kunsthandwerk. Wir verfügen über ein detailliertes Verzeichnis über mit dem Einfluss der Sachkultur und der Mode des Karpatenbeckens sowie dem Umkreis von Gräberfeldern mit Gussgarnituren und dem zeitlichen Rahmen der Altburgwallzeit verbundene Funde aus der Feder von N. Profantová (1992), das ständig um neue Erkenntnisse ergänzt wird (z. B. Klanica 1995), beobachtet wurden auch Funde westlicher Provenienz bzw. Einflüsse der karolingischen Kultur (z. B. Profantová 1994; 1997; 2000; Ungerma 2006).

Für die Mittelburgwallzeit und teilweise auch für die daran anschließende Periode der jüngeren Burgwallzeit stellen Nekropolen die Hauptquelle für unsere Erkenntnisse und Informationen über Artefakte aus Metall dar, denn gerade auf Grundlage der dort gemachten Funde hat sich nach und nach ein Klassifizierungssystem für Schmuck, Militaria, Pferdegeschirrrteile, Reiterausrüstungen und weitere Kleidungsaccessoires und Gegenstände des alltäglichen Bedarfs, für Instrumente und allgemein eine Chronologie dieser Denkmäler herausgebildet. An der Schaffung und weiteren Ausarbeitung einer Typologie und Chronologie der umfangreichen Gruppe von Metallgegenständen der mittleren Burgwallzeit war – angefangen mit J. L. Píč, L. Niederle und I. L. Červinka – eine ganze Forschergeneration beteiligt (vgl. z. B. Zeman 1975; Albrecht 2003; Měřínský 2002, 25–33). Dank ausgedehnter systematischer Grabungen brachten dann besonders die nach 1945 verfassten Arbeiten von J. Poulík (z. B. 1948; 1948–1950; 1960; 1962; 1975; 1985) und V. Hrubý (1955; 1964; 1965) neue Impulse, die 1966 durch eine quasi bilanzierende Zusammenfassung von B. Dostál (1966) abgeschlossen wurden. Seit der Veröffentlichung seiner Gräberfelder aus der mittleren Burgwallzeit in Mähren sind bereits mehr als vierzig Jahre vergangen, seitdem ist eine große Reihe neuer Grabungsstätten hinzugekommen (vgl. Vachůt 2008), und zwar teilweise zur Erforschung der großen, systematisch untersuchten Schlüsselnekropolen, von denen eine Reihe bereits veröffentlicht wurde (Pohansko bei Břeclav-Friedhof an der Kirche, Velké Bílovice, Morkůvky, Uherské Hradiště – Sady, Mikulčice – Klášteřisko und um die Kirchen II, VI, VIII, IX, XII, Rajhrad, Rajhradice /urspr. publiziert unter Rebešovice/, Nechvalín I und II, Prušánky I und II, Dolní Věstonice in der Lage Na pískách usw.; vgl. z. B. Dohnal 1991; Jelínková 1999; Galuška 1996; Kalousek 1971; Klanica 2006; Košta 2008; Marešová 1983; Měřínský 1985; 1997a; 2005; Měřínský–Unger 1990; Profantová–Kavánová 2003; Staňa 2006; Šikulová 1958; Ungerma 2005). In vergleichbarer Art und Weise wurden die zeitgleichen Sammlungen aus Böhmen bearbeitet (z. B. Stará Kouřim, Budeč, Žalov bei Levý Hradec, Pražský hrad, Libice usw.; vgl. z. B. Sláma 1977; Šolle 1959; 1966; 1981; Štefan 2005; Castrum Pragense 2005; Nechvátal a kol. 1999; Turek 1976; 1978; vgl. Krumphanzlová 1963; 1972; 1974), obwohl das Schlüsselgräberfeld hinter der Reitschule (Jízdárna) der Prager Burg bislang auf eine endgültige Auswertung wartet (Smetánka–Hrdlička–Blajerová 1973; 1974; Smetánka 1992; 1994; 1994a; 2006; vgl. Frolík–Tomková 1997; Tomková 2005).

Obgleich eine riesige Sammlung an Funden und Fundkomplexen zur Verfügung steht, die größtenteils durch moderne Grabungen gewonnen wurde, verbleibt, ungeachtet der Einzelstudien über beispielsweise den Schmuck des sogenannten Veligrader Typs (nicht allzu korrekt auch als byzantinisch-orientalisch bezeichnet), über prunkvolle Riemenzungen, Kreuze, Knöpfe u. ä., die Ausarbeitung einer detaillierten Chronologie, ebenso wie im Falle weiterer Eisengegenstände, jedoch auch weiterhin die Aufgabe künftiger Forschungen (vgl. z. B. Frolíková–Kaliszová 2003; Horníčková 1999; 2000–2001; Klanica 1970a; 1972; 1974; Měřínský 2006; 176–238, 632–663; Nechvátal 1979; Pavlovičová 1995; 1996; Staňa 1995b; 2000; Štefan 2004; Ungerma 2001; 2002; 2005a; 2007). Eine weitere reiche Erkenntnisquelle, vor allem was Eisenartefakte, überwiegend Instrumente, Gegenstände des alltäglichen Bedarfs und auch Militaria anbelangt, bieten ihre meist grob in die Zeit der Wende vom 8. zum 9. Jahrhundert und danach in die Zeit des Untergangs von Großmähren datierten Depots (Bartošková 1986). Im Rahmen der Eisengegenstände konzentrierten sich die Studien insbesondere auf Schwerter (z. B. Kalábek 2001; Košta 2004; 2005; 2005a; Hošek–Košta

2008; Košta–Hošek 2008; Vignatiová 1993), jedoch entbehren wir auch bislang eine komplexe Bearbeitung der gesamten umfangreichen Sammlung aus den böhmischen Ländern. Lanzen, besonders Flügellanzen und ferner Sporen wurden ebenfalls mit Aufmerksamkeit bedacht (Galuška 1999; Kavánová 1976; Kouřil 2001; 2005; Měchurová 1980; 1981; 1983; 1984; Pleiner 1961; Unger 2005; 2006; Vignatiová 1980), sowie Baueisen, Werkzeuge usw. (z. B. Beranová 1957; 1958; 1967; 1970; 1980; Dostál 1988; Klíma 1975; 1980).

Die im Hinblick auf Typologie und Chronologie von Metallgegenständen aus der jüngeren Burgwallzeit und dem Hoch- und Spätmittelalter noch weit kompliziertere Situation befindet sich im Bearbeitungszustand. Hier gewinnt auch das Studium ikonographischer Quellen an Bedeutung (z. B. Belcredi 1990) und kann mit neuen, unbekanntem Belegen unsere Kenntnisse ergänzen. Das betrifft nicht nur die Malerei, sondern auch Plastiken einschließlich Grabsteinen, (Kohoutek–Vácha–Vrla 2006; 2007; Nechvátal 1985; 2001; Novotná 2002; Pojsl 1985; 1990; 2006), sphragistischen Belegen (vgl. z. B. Homolka 1982; Kuthan 1993, 89–105; Maráz 2000; Měřínský 2003), Motivgabenfunden (Novotný 1966; 1970; Unger 1984a), Pilgerabzeichen (Velímský 1988), Glocken (z. B. Mlčák 1979; Flodr 1983), Uhren (Durdík 1991), Stili (Chybová 1997; Bláha, J. 1998) u. ä. Gerade unter Berücksichtigung dieser Quellen hat L. Belcredi (1983; 1989) einen Kode, eine Terminologie und Klassifizierung von Gegenständen aus Eisen ausgearbeitet und R. Krajc (1991; vgl. 2003) eine systematische Typologie von Baueisen (Beschlügen) auf Grundlage von Funden aus der Region Tábor veröffentlicht (weitere z. B. Nekuda 1978; Burian 1979; Šaurová 1976; Beran 2007). Vielversprechend verlaufen Untersuchungen von Militaria (z. B. Frýda 1988; Durdík 1972; 1983a; 1990; Drobný 1995; Krejsová 2005–2006; 2007; Kouřil 2003; Ustohal 2003; Ustohal–Stránský 1993; 1998; Žákovský 2008; vgl. Měřínský 1999) und Schmuck (z. B. Hrubý 1960; Turek 1962; 1966; Radoměský 1993; Huml 1967; Krumphanzlová 1963; 1965; Dresler 2002), worüber bereits mehrere Seminar-, Bakkalaureus- und Magisterarbeiten verfasst und Dissertationsthemen vergeben wurden (Schuss- und Feuerwaffen, Schwerter, Jagdmesser, Armbrustbestandteile; Krejsová 2000; 2003; Žákovský 2006). Auf vergleichbare Weise wird auch Gegenständen des alltäglichen Bedarfs, wie Hußeisen, Trensen, Steigbügel, Werkzeugen, Gewichten, Waagen und Bekleidungsaccessoires einschließlich unterschiedlicher Schnallen Aufmerksamkeit gewidmet (Beranová 1975; 1972; Doležel 2008; Hejna 1983; Huml 1967; Hladíková 1999; Chybová 1997; Měchurová 1985; 2008; Michna 1976; Burian 1984; Měřínský 1991; Novotný 1979; Staňa 1999; Šaurová 1976; 1979).

Über weitere Gruppen materieller Denkmäler nur sehr knapp. Traditionsgemäß schon vielversprechend entwickelt sich die sehr spezialisierte Forschung über mittelalterliches Glas, deren Tradition von D. Hejdová (1994; Hejdová–Frýda–Šebesta–Černá 1983) begründet wurde, und die gesamte Problematik vor allem in den Arbeiten von Z. Smetánka (1999), V. Hochmanová–Vávrová (1972), F. Frýda, E. Černá (1977; 1994; Středověké sklo 1994; Černá–Himmelová 1994), H. Sedláčková (2001) und für Mähren von Z. Himmelová (1990; 1994; 1994a; 1995; 2000; Himmelová–Měřínský 1987) weiterentwickelt wird. An dieser Stelle muss auf den Umstand hingewiesen werden, dass es auf diesem Gebiet keine Nachfolger in der jüngsten Forschergeneration gibt, was für diese Spezialisierung und das Sammeln und die Weitergabe langjähriger Forschungserfahrungen unabdingbar ist. Vieles schuldig bleiben wir bislang der Untersuchung von Knochenartefakten, die von V. Hrubý (1957) und J. Kaván (1958; 1980; 1981; weitere Bartošková 1995; Dostál 1981; Švecová 1999; 2000; 2001) bereits in Angriff genommen wurde. Ferner wurden beispielsweise Knochenartefakte aus Mikulčice bearbeitet, einschließlich Spielsteinen, Nadelbüchsen, Geweihbehältern, sogenannten Schlittknochen u. ä. (Kavánová 1995). In Manuskriptform liegt eine Arbeit über Kämmen aus frühslawischer bis großmährischer Zeit vor (Klanicová 2003), und für die jüngere Periode des Hochmittelalters verfügen wir lediglich über einige Einzelstudien, wie beispielsweise über Würfel, Armbrustteile aus Bein (Golec 2000; Durdík 1973; Punčochář 2000; Unger 1997) usw.

Weit intensiver entwickeln sollten sich petroarchäologische Untersuchungen (Dvořák

1996; Štelcl–Tejkal 1967; Siwková 2006) über die Zeit des Mittelalters, und zwar in allen drei Grundbereichen, d. h. im Studium von Baumaterialien und architektonischen Elementen einschließlich ihrer Herkunft, von Edelmetallen im Zusammenhang mit Schmuck und Provenienz sowie von Gegenständen (z. B. Krumphanzlová 1970; Mrázek 2000; Tomková 1998), die mit dem Alltag zusammenhängen (Schleifsteine, Feuersteine, Mühlsteine, Spinnwirtel usw.; Černohorský 1957; Kaván 1961). Damit gelangen wir zur letzten Gruppe, die noch der Erwähnung bedarf, den Gegenständen aus organischem Material, d. h. Leder, Textilstoffe, Holz u. ä. Was Textilstoffe anbelangt (Charvát 1990; Kaván 1957; Marek–Kostelníková 1998), verfügen wir über eine Reihe von Arbeiten von M. Kostelníková (1973), und in letzter Zeit widmet sich H. Březinová 1997; 2007) und M. Bravermanová (1997; 2002; 2005; 2006; 2007; 2008; Bravermanová–Kobrllová 1992; Bravermanová–Otavská 2000; Bažantová–Bravermanová–Kobrllová–Samohýlová–Wasserbauer 1993) dieser Thematik. Ferner muss die bemerkenswerte, leider unveröffentlichte Magisterarbeit von

I. Shromáždilová (2000) erwähnt werden, die Belegen von Schuhen aus mährischen und schlesischen Funden gewidmet ist (vgl. Staňa 1999; Bravermanová 2003). Im Rahmen von Verzeichnissen über Holzartefakte sei hier zumindest dann der Katalog mit diesbezüglichen Funden aus Mikulčice erwähnt (Poláček–Marek–Skopal 2000; Poláček 2000; Frýda 1983; Opravil 2000).

Einen erheblichen Beitrag zur Kenntnis der Sachkultur Mährens und Schlesiens leisteten die Ausstellungen über die Mährischen Luxemburger (Moravští Lucemburkové 2000), die Saga des Geschlechtes der Přemysliden (Sága moravských Přemyslovců 2006) und besonders die Ausstellung „Von der Gotik bis zur Renaissance. Die bildkünstlerische Kultur Mährens und Schlesiens von 1400–1450“, ferner die dazugehörigen Ausstellungskataloge, besonders zur letztgenannten Bd. I.–IV., Brno 1999, 2002, Herausgeber Kaliopi Chamonikola, Ivo Hlobil und Marek Perůtka (Od gotiky k renesanci 1999; 1999a; 1999b; 2002). Im Hinblick auf die Auslastung von einer Reihe archäologischer Institutionen mit systematischen Grabungen und insbesondere dann mit Rettungsgrabungen, oder im Falle von musealen Institutionen noch hinzukommend, Anlage und Unterhaltung von Sammlungen sowie Ausstellungstätigkeiten, zeigt sich die gezielte Vergabe von Seminar-, Bakkalaureus- und Magisterarbeiten sowie Dissertationsthemen im Rahmen eines Hochschulstudiums der Archäologie als Weg, eine Reihe der oben angedeuteten Themen zu bearbeiten, ebenso aber auch die Veröffentlichung der qualitativ guten Abschlussarbeiten, damit sie in den Archiven und Bibliotheken der Institutionen nicht der Vergessenheit anheimfallen. Abschließend kehren wir wieder an den Anfang des Artikels zurück und greifen die in seinem Titel gestellte Frage wieder auf, ist das Studium der Sachkultur des Mittelalters Ziel oder Mittel? In einer Reihe von Arbeiten besteht die höchste Methode in der Präzisierung von Typologie, Phase, Horizonten und chronologischen Schlussfolgerungen. All das kann jedoch lediglich als Mittel dazu dienen, die bauliche Entwicklung der einzelnen Objekte, die gesellschaftlichen und ethnischen Prozesse, die wirtschaftliche Entwicklung und geistigen Dimensionen einer Epoche, Besiedelung und Urbanisierung und die weitesten historischen Zusammenhänge der Zeit des Mittelalters überhaupt besser nachvollziehen zu können.

Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen eines Forschungsprojektes des Ministeriums für Schulwesen der Tschechischen Republik (VZ MSM 021622427).

Literaturverzeichnis (Auswahl)

- ALBRECHT, S., 2003: Geschichte der Großmährenforschung in den Tschechischen Ländern und in der Slowakei. Práce Slovanského ústavu, NR, svazek 14. Praha.
- ANDREŠKA, J., 1975: Archeologické nálezy rybářského nářadí v Mikulčicích – Fischfanggeräte in Mikulčice, AR XXVII, 132–139.
- BARTOŠKOVÁ, A., 1986: Slované depoty železných předmětů v Československu – Slawische Hortfunde von Eisengegenständen in der Tschechoslowakei, Studie AÚ ČSAV v Brně, roč. XIII, sv. 2. Praha.
- 1995: Die Knochen- und Geweihindustrie aus der Vorburg des frühmittelalterlichen Budeč-Lage „Na kašně“, PA LXXXVI, 21–62.

- 1996: Archäologische Ausgrabungen in Budeč und ihre Auswertung. In: ITM, Band III. Frühmittelalterliche Machtzentren in Mitteleuropa – mehrjährige Grabungen und ihre Auswertung. Symposium Mikulčice, 5.–9. September 1994 (Staňa, Č.–Poláček, L., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 6, 173–187. Brno.
- 1996a: K současnému stavu zhodnocení archeologického výzkumu budečské akropole – Zum derzeitigen Stand der Bewertung der archäologischen Ausgrabung der Akropolis auf Budeč, AR XLVIII, 300–310.
- 1997: Keramický soubor z počátků raně středověkého osídlení budečského předhradí – Ein keramischer Komplex aus den Anfängen der ühmittelalterlichen Besiedlung der Vorburg von Budeč, PA LXXXVIII, 111–141.
- 1997a: Rekapitulace archeologického výzkumu Budče – Rekapitulation der archäologischen Untersuchung von Budeč, AR XLIX, 41–55.
- BARTOŠKOVÁ, A.–ŠTEFAN, I., 2006: Raně středověká Budeč – pramenná základna a bilance poznatků (K problematice funkci centrální lokality) – Der frühmittelalterliche Burgwall Budeč – Die Quellen und eine Bilanz der Erkenntnisse (Zur Problematik des Zentralortsfunktion), AR LVIII, 724–757.
- BAŽANTOVÁ, N.–BRAVERMANOVÁ, M.–KOBŘLOVÁ, J.–SAMOHÝLOVÁ, A.–WASSERBAUER, R., 1993: Textilie z hrobu Rudolfa I., českého krále zv. Kaše. Předběžný průzkum – Die Textilien aus dem Grab Rudolfs I., des böhmischen Königs sgn. „Kaše“ (Vorbericht), AH 18, 359–375.
- BELCREDI, L., 1983: Zemědělské a řemeslnické nástroje na zaniklých středověkých osadách – Landwirtschaftliches und handwerkliches Gerät aus Ortswüstungen, AH 8, 411–422.
- 1989: Terminologie, třídění a kód středověkých kovových předmětů – Terminologie, Klassifizierung und Kode mittelalterlicher metallischer Gegenstände, AH 14, 437–472.
- 1990: Přínos ikonografie k poznání inventáře a všedního života na středověké vsi – Der Beitrag der Ikonographie zur Kenntnis des Inventars und des täglichen Lebens im mittelalterlichen Dorf, AH 15, 43–55.
- 1993: Archeologický výzkum kaple svatě Kateřiny a areálu kláštera Porta coeli v Předklášteří u Tišnova – Archäologische Erforschung der Kapelle der hl. Katharina und des Klosters Porta Coeli in Předklášteří u Tišnova (Vorkloster bei Tischnowitz), AH 18, 315–343.
- 2006: Bystřec. O založení, životě a zániku středověké vsi. Archeologický výzkum zaniklé středověké vsi na Dražanské vrchovině 1975–2005 – Mittelalterliche Ortswüstung Bystřec. Brno.
- BERAN, V., 2007: Rozbor stavebních kování z hradu Rokštejn, rkp. nepubl. bakalářské práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- BERANOVÁ, M., 1957: Slovanské žňové nástroje v 6.–12. století, PA XLVIII, 99–117.
- 1958: Počátek pluhu na československém území – Die Anfänge des Pfluges auf tschechoslowakischem Gebiet, AR X, 324–330.
- 1967: Hradištní nůžky v Československu – Burgwallzeitliche Scheren in der Tschechoslowakei, PA LVIII, 571–579.
- 1970: Nejstarší slovanské podkopy a počátek novodobého zápřahu koní – Älteste slawische Hufeisen und die Anfänge des modernen Pferdeeinspannens, SbNM A XXIV, 15–19.
- 1975: Zemědělská výroba v 11./14. století na území Československa – Die landwirtschaftliche Produktion im 11.–14. Jahrhundert auf dem Territorium der Tschechoslowakei, Studie AÚ ČSAV v Brně, roč. III/1974, sv. 1. Praha.
- 1980: Zemědělství starých Slovanů – Die Landwirtschaft der alten Slawen. Praha.
- 1992: Sokolnictví v 9.–10. století – Die Falknerie im 8.–10. Jh., Sborník Západočeského muzea v Plzni, Historie VIII, 137–141.
- 2005: Jídlo a pití v pravěku a ve středověku. Praha.
- BERANOVÁ, M.–LUTOVSKÝ, M., 2009: Slované v Čechách. Archeologie 6.–12. století. Praha.
- BERANOVÁ, M.–VÁŇA, Z.–KRUMPHANZLOVÁ, Z. A KOL., 1984: Čechy v době slovanské. Archeologie o vzniku a počátcích českého státu. Teze. Praha.
- BLÁHA, J., 1975: K otázce vnějších vlivů na vrcholně středověkou keramiku západní a východní Moravy, Zprávy ČSSA při ČSAV XVII, 10–17.
- 1994: Nález importovaného kameninového poháru tzv. „Falkeho skupiny“ v Olomouci. In: Památkový ústav v Olomouci. Výroční zpráva za rok 1993, 90–95. Olomouc.
- 1996: Církevní a laická společnost v Olomouci v některých projevech středověké hmotné kultury – Klerikale und laikale Gesellschaft in Olmütz in einigen Äußerungen der mittelalterlichen materiellen Kultur, AH 21, 169–181.
- 1998: K dokladům gramotnosti v olomouckých archeologických nálezích z období středověku (Stily). In: Historická Olomouc XI, 73–90. Olomouc.
- 2002: Dva nálezy drobné hrnčířské plastiky Madony s dítětem z Olomouce. Několik doplňků ke studiu devocionálií a lidové zbožnosti. In: Pro Arte. Sborník k počtě 60. narozenin prof. PhDr. Ivo Hlobila (Prix, D., ed.), 21–30. Praha.
- BLÁHA, R., 2000: Keramika 10.–13. století v severovýchodních Čechách a její vztahy k okolním oblastem, rkp. nepubl. magisterské dipl. práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- BLÁHA, R.–FROLÍK, J.–SIGL, J., 2003: Nálezy loštické keramiky ve východních Čechách. Příspěvek ke kontaktům východních Čech a severní Moravy – Funde der Lošticer Keramik in Ostböhmen. Beitrag zu den Kontakten Ostböhmens und Nordmährens, AH 28, 525–537.

- BLÁHA, R. – SIGL, J., 2005: Hradec Králové – raně středověké centrum východních Čech – Hradec Králové (Königgrätz) – frühmittelalterliches Zentrum Ostböhmens, AH 31, 45–53.
- BOHÁČOVÁ, I., 1991: Příspěvek k poznání keramiky v pražském prostředí na počátku vrcholného středověku, *Archaeologia Pragensia* XI, 115–137.
- 2001: Pražský hrad a jeho nejstarší opevnovací systémy – Die Prager Burg und ihre ältesten Befestigungssysteme. In: *Mediaevalia archaeologica* 3, Pražský hrad a Malá Strana. (Ježek, M.–Klápště, J., edd.), 179–301. Praha.
- BOHÁČOVÁ, I. – FROLÍK, J., 1991: Nové archeologické prameny a počátky Pražského hradu – Neue archäologische Quellen und die Anfänge der Prager Burg, AR XLIII, 562–576.
- BOHÁČOVÁ, I. – ŠPÁČEK, J., 1999: Podlahové dlaždice z archeologických výzkumů v okolí baziliky sv. Václava ve Staré Boleslavi, *Archeologie ve středních Čechách* 4, 307–333.
- BORKOVSKÝ, I., 1965: Levý Hradec. Nejstarší sídlo Přemyslovců – Levý Hradec, der älteste Sitz der Přemysliden. Praha.
- 1969: Pražský hrad v době Přemyslovských knížat – Die Prager Burg zur Zeit der Přemyslidenfürsten. Praha.
- BRAVERMANOVÁ, M., 1997: Pohřební oděv Rudolfa I. Habsburského, českého krále, zv. Kaše. Exkurs do módy začátku 14. století. In: *Život v archeologii středověku*. Sborník příspěvků věnovaných Miroslavu Richterovi a Zdeňku Smetánkovi, 6–85. Praha.
- 2002: Tkaniny z tumby Přemysla Otakara II. – Textilien aus der Tumba von Přemysl Otakar II., AH 27, 649–668.
- 2003: Pohřební střevec pravděpodobně biskupa Šebíře – Der Bergräbnisschuh wahrscheinlich des Bischofs Šebíř (Severus), AH 28, 503–524.
- 2004: Hroby pražských biskupů v katedrále sv. Víta na Pražském hradě. Předběžné sdělení – Gräber der Prager Bischöfe in der St. Veit Kathedrale auf der Prager Burg, AH 29, 599–613.
- 2005: Pohřební roucho Karla IV. z královské krypty v katedrále sv. Víta – Das Beerdigungsgewand des Karl IV. aus der königlichen Krypta in der Kathedrale des Hl. Veit, AH 30, 471–496.
- 2006: Pohřební oděv Jana Zhořeleckého z královské hrobky v katedrále sv. Víta na Pražském hradě – Begräbnisgewand von Jan Zhořelecký aus der königlichen Gruft im Sankt-Veits-Dom in der Prager Burg, AH 31, 403–412.
- 2007: Pohřební výbava pražského biskupa Mikuláše – Die Grabausstattung des Prager Bischofs Nikolaus, AH 32, 477–489.
- 2008: Pohřební roucho Ladislava Pohrobka z královské hrobky v katedrále sv. Víta – Das Grabgewand von Ladislaus Posthumus aus der Königsgruft im St. Veitsdom, AH 33, 421–443.
- BRAVERMANOVÁ, M. – KOBRLOVÁ, J., 1992: Archeologický textilní fond na Pražském hradě – Der archäologische Textilienfonds auf der Prager Burg (Vorbericht), AH 17, 411–419.
- BRAVERMANOVÁ, M. – LUTOVSKÝ, M., 2001: Hroby, hrobky a pohřebiště českých knížat a králů. Praha.
- BRAVERMANOVÁ, M. – OTAVSKÁ, V., 2000: Románská tkanina z královské hrobky na Pražském hradě – Ein romanisches Gewebe aus der königlichen Gruft, AH 25, 409–432.
- BRYCH, V., 2004: Kachle doby gotické, renesanční a raně barokní. Výběrový katalog Národního muzea v Praze – Stove Tiles of Gothic, Renaissance and Early-Baroque Period. Selective Catalogue of the National Museum in Prague. Praha.
- BRYCH, V. – STEHLÍKOVÁ, D. – ŽEGKLITZ, J., 1990: Pražské kachle doby gotické a renesanční, Katalog výstavy. Praha.
- BŘEN, D. – KAŠPAR, V. – VAŘEKA, P., 1995: K problematice počítačového zpracování středověké keramiky (databáze KLASIFIK), *Archeologické fórum* 4, 36–41.
- BŘEZINOVÁ, H., 1997: Doklady textilní výroby v 6.–12. století na území Čech, Moravy a Slovenska – Belege für die Textilherstellung im 6.–12. Jh. in Böhmen, Mähren und in der Slowakei, PA LXXXVIII, 124–179.
- 2007: Textilní výroba v českých zemích ve 13.–15. století. Poznání textilní produkce na základě archeologických nálezů – Textile Manufacture in the Czech Lands in the 13th–15th Centuries. Understanding Textile Production on the Basis of Archaeological Finds. *Dissertationes archaeologicae brunenses/pragensesque* 2 (Klápště, J.–Měřinský, Z., edd.). Praha–Brno.
- BŘICHÁČEK, P., 2007: Nebe a peklo na zemi. Románské a raněgotické dlaždice z milevské premonstrátské kanonie. Milevsko.
- BUBENÍK, J., 1972: K problematice železné misky tzv. slezského typu – Zur Problematik der Eisenschale vom sog. Schlesischen Typus, AR XXIV, 542–566.
- 1988: Slovanské osídlení středního Poohří I–II (text + obrazové přílohy) – Die slawische Besiedlung im Einzugsgebiet der mittleren Ohře. Praha.
- 1994: K problémům periodizace a chronologie staršího vývoje raně středověké hmotné kultury v Čechách – Zu Problemen der Periodisierung und Chronologie des älteren Entwicklungsabschnittes der frühmittelalterlichen materiellen Kultur in Böhmen, AR XLVI, 54–64.
- 1997: Archeologické prameny k dějinám osídlení Čech v 7. až polovině 9. století. (Katalog nálezů). Praha.

- 1997a: Zur Problematik der befestigten Siedlungen des älteren Frühmittelalters (7./8.–9. Jahrhundert) in Böhmen. In: *Život v archeologii středověku. Sborník příspěvků věnovaných Miroslavu Richterovi a Zdeňku Smetánkovi*, 93–100. Praha.
- 1998: Ein Beitrag zur Erkenntnis des Klučover Horizontes, PA LXXXIX, 230–266.
- 2006: Hradiště Rubín u Podbořan v severozápadních Čechách v raném středověku. In: *Na prahu poznání českých dějin. Sborník prací k počtĕ Jiřího Slámy, Studia mediaevalia Pragensia* 7, 21–37.
- BUBENÍK, J.–MEDUNA, P., 1994: Zur frühmittelalterlichen Keramik in Nord-West-Böhmen. In: ITM, Band I. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Kolloquium Mikulčice, 25.–27. Mai 1993 (Staňa, Č., hrsg.), 183–192. Brno.
- BUDEČ, 2005: Budeč. 1100 let (905–2005). I. Archeologie a historie. Kladno.
- BURIAN, V., 1979: Rozbor nálezů hřebů z hradu Tepence u Jívové a Kartouzy v Dolanech (1340–1425), *Zprávy Vlastivĕdného ústavu v Olomouci* č. 202, 21–31.
- 1984: Rozbor nálezů podkov z hradu Tepence a husitského opevnĕní Kartouzka (1340–1425), *Zprávy Vlastivĕdného ústavu v Olomouci* č. 228, 12–17.
- CASTRUM PRAGENSE, 2005: Castrum Pragense 7. Pohřbívání na Pražském hradĕ a jeho předpolích, díl I.1 – textová část, I.2 – Katalog. Antropologie – Das Bestatten auf der Prager Burg und ihren Vorfeldern, Band I.1–2 (Tomková, K., ed.). Praha.
- ČECH, P., 2000: Mocenský vývoj v severozápadních Čechách do počátku 11. století. In: *Přemyslovský stát kolem roku 1000. Na pamĕť knížete Boleslava II. († 7. února 999)*. Uspořádal Luboš Polanský, Jiří Sláma, Dušan Třeštík, 155–173, 322–323. Praha.
- 2008: Současný stav poznání Žatce v ranĕm středověku, AR LX, 36–60.
- ČERNÁ, E., 1977: Středověké sklo z hrádku „Kulatý kopec“ u zaniklé vsi Kovalov – Mittelalterliches Glas aus der Motte „Kulatý kopec“ bei der Ortswüstung Kovalov, AH 2, 161–165.
- 1994: Výroba skla v Čechách v období vrcholného středověku. In: *Středověké sklo v zemích Koruny české. Katalog výstavy* (Černá, E. et al., ed.), 31–35. Most 1994.
- ČERNÁ, E.– HIMMELOVÁ, Z., 1994: Sklo vrcholného a pozdního středověku. 13. – polovina 14. století. In: *Středověké sklo v zemích Koruny české. Katalog výstavy* (Černá, E. et al., ed.), 41–71. Most.
- ČERNOHORSKÝ, K., 1957: Žernovy v hospodářsko-spolĕčenskĕm vývoji časného středověku – Die Mühlesteine in der wirtschaftlich-gesellschaftlichen Entwicklung des frühen Mittelalters, PA XLVIII, 495–548.
- ČIHÁKOVÁ, J., 1984: Pražská keramika 12.–13. století, *Archaeologica Pragensia* 5, 257–262.
- ČIHÁKOVÁ, J.–DRAGON, Z.–PODLISKA, J., 2000: Pražská sídelní aglomerace v 10.–11. století – Der Prager Siedlungsraum im 10. und 11. Jahrhundert. In: *Přemyslovský stát kolem roku 1000. Na pamĕť knížete Boleslava II. († 7. února 999)*, Polanský, L.–Sláma, J.–Třeštík, D., edd., 127–146, 316–320. Praha.
- ČIHÁKOVÁ, J.–HRDLIČKA, L., 1990: Technické misky s polevou v pražské keramice 12.–13. století – Technische Schalen mit Glasur in der Prager Keramik, AH 15, 411–417.
- DOHNAL, V., 1991: Slovanská pohřebiště na Olomoucku – Slawische Gräberfelder in OlmütZ und seiner Umgebung, ČSM B 40, 220–235.
- 2001: Olomoucký hrad v ranĕm středověku (10. až polovina 13. století) – Die Olmützer Burg im frühen Mittelalter (10. bis Mitte des 13. Jhdts.). Olomouc
- 2005: Olomoucký hrad v ranĕm středověku (II) – Die Olmützer Burg im frühen Mittelalter. Grabung 1972–1995. Olomouc.
- DOLEŽEL, J., 1995: Ke vzniku a vývoji několika měst střední a severozápadní Moravy (Blansko, Ivančice, Tišnov, Velká Bíteš, Vyškov) – Zur Entstehung und Entwicklung einiger Städte in Mittel- und Nordwestmähren (Blansko, Ivančice, Tišnov, Velká Bíteš, Vyškov), AH 20, 201–217.
- 2000: K městskĕmu zřízení na středověkĕm Brněnsku do roku 1411 – Zur mittelalterlichen Stadtverfassung in der Brünnner Gegend bis 1411. In: *Mediaevalia archaeologica* 2, Brno a jeho region (Ježek, M.– Klápšĕ, J., edd.), 159–259. Praha–Brno.
- 2008: Středověká miskovitá (lotová) závaží v českých a moravských nálezĕch – Mittelalterliche Napfgewichte (Einsatzgewichte) in den Funden aus Böhmen und Mähren, PV 49, 183–215. Brno.
- DOSTÁL, B., 1966: Slovanská pohřebiště ze střední doby hradištní na Moravĕ – Slawische Begräbnisstätten der mittleren Burgwallzeit in Mähren. Praha.
- 1975: Břeclov-Pohansko IV. Velkomoravský velmožský dvorec – Břeclov-Pohansko IV. Großmährischer Herrenhof. Brno.
- 1981: Dutĕ trojčipĕ parohové přĕdĕmĕty v ranĕm středověku – Hohle dreizipfelige Geweihgegenstände im frühen Mittelalter, SPFFBU E 26, 43–57.
- 1985: Břeclov-Pohansko III. Časnĕ slovanskĕ osídlení – Břeclov-Pohansko III. Frühslawische Besiedlung. Brno.
- 1988: Klíče a současti zámků z Břeclovi-Pohanska – Schlüssel und Schloßteile von Břeclov-Pohansko, SPFFBU E 33, 141–153.
- 1994: Die frühmittelalterliche Keramik aus Břeclov-Pohansko. In: ITM, Band I. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Kolloquium Mikulčice, 25.–27. Mai 1993 (Staňa, Č., hrsg.), 219–232. Brno.
- DRAGON, Z., 1993: Středověké podlahy a dlaždice z Břevnovského kláštera, ZPP 5, 170–176.

- 1997: Specifický typ poháru z pražských nálezů – Der spezifische Typ des Bechers aus den Prager Funden, AH 22, 321–329.
- DRDA, M., 1983: Cihelna 13. století v Milevsku – Eine Ziegelei aus dem 13. Jahrhundert in Milevsko, AH 8, 167–173.
- DRDA, M.–KRAJÍČ, R., 1983: K metodice třídění středověké keramiky na Táborsku – Zur Klassifizierungsmethodik der keramischen Funde aus der Gegend von Tábor, AH 8, 175–187.
- DRESLER, P., 2002: Esovité záušnice a některé problémy s nimi spojené, I. Text, II. Mapy + databáze nalezišť na disketě, rkp. nepubl. magisterské dipl. práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřínský, CSc. Brno.
- DROBNÝ, T., 1995: Vývoj středověkých ostruh od 11. do počátku 16. století, rkp. nepubl. dipl. práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce PhDr. Z. Měřínský, CSc. Brno.
- DURDÍK, T., 1972: K problematice středověkých šípek v Československu, Zpravodaj Klubu vojenské historie č. 2/72, 4–6, č. 3/72, 5–9.
- 1973: Kostěná obložení sochy kuše v českých a moravských nálezech, AR XXV, 344–345.
- 1976: Nálezy z hradu Týřova I. Katalog starších sbírek – Funde aus der Burg Týřov I. Katalog der älteren Sammlungen, Zprávy ČSSA při ČSAV XVIII, sešit 3–6, str. 50–76, LXIX tab. (dva samostatné sešity text + tabulky).
- 1980: K chronologii keramiky 14. – počátku 15. století ve východní části středních Čech – Zur Chronologie der Keramik des 14. – bis Anfang des 15. Jahrhunderts im Ostteil Mittelböhmens, AH 5, 361–368.
- 1983: K výskytu bíle malované keramiky v Čechách (Sdělení k článku Z. Hazlbauera – J. Špačka) – Zum Vorkommen der weiß bemalten Keramik im Böhmen, AH 8, 211–213.
- 1983a: Středověké zbraně – Mediaeval military equipment in the collections of the Chrudim regional museum. Sbírkový Okresního muzea v Chrudimi (2/II), Historická řada. Chrudim.
- 1990: Bronzová hlavice palčátu z Plzně – Der Bronzekopf eines Morgensterns aus Plzeň, AH 15, 419–424.
- 1991: Středověké mechanické hodiny – Mittelalterliche mechanische Uhr, AH 16, 1991, 345–355.
- 2003: Kachlová kamna z manského domu na Křivoklátě – Kachelöfen aus dem Ministerialhaus (Haus der Mannen) auf Křivoklat, Svorník 1, 187–194.
- DVOŘÁK, J., 1996: Kámen středověkých staveb na Moravě – Der Stein der mittelalterlichen Bauten in Mähren, AH 21, 509–512.
- ERNEÉ, M., 2008: Gotické kamnové kachle z hradu a zámku v Českém Krumlově – Gotische Ofenkacheln aus der Burg und Schloss in Český Krumlov, Archeologické výzkumy v jižních Čechách. Supplementum 5. České Budějovice–Praha.
- FLODR, M., 1983: Technologie středověkého zvonářství. Brno, rok neveden. (1983).
- FROLÍK, J., 1999: Dlaždice 12.–13. století z Pražského hradu – Fliesen aus dem 12.–13. Jahrhundert auf der Prager Burg, Castrum Pragense 2, 203–218.
- 2003: Kachle Chrudimska. Sbírkový Regionálního muzea v Chrudimi (5/II), Historická řada. Chrudim.
- 2006: Chrudim – raně středověké centrum jižní části východních Čech. (Archeologie a 950. výročí první písemné zmínky) – Chrudim – frühmittelalterliches Zentrum des südlichen Teils Ostböhmens. (Archäologie und 950. Jahresgedächtnis der ersten Erwähnung), AH 31, 7–19.
- FROLÍK, J.–HAZLBAUER, Z.–CHARVÁT, P.–ŠUMBEROVÁ, R.–TOMÁŠEK, M., 1999: Čáslav – místo pro život. Svědectví archeologie – Čáslav – die Stätte für das Leben. Aussagen der Archäologie – Čáslav – A Place for Living. The Testimony that Archeology Gives. Čáslav.
- FROLÍK, J.–SIGL, J., 1995: Chrudimsko v raném středověku. Vývoj osídlení a jeho proměny – Chrudim Region (East Bohemia) in the Early Middle Ages. Development of Settlement and Related Structural Changes – das Chrudimer Land im Frühmittelalter. Die Entwicklung der Besiedlung und seine strukturellen Probleme. Hradec Králové 1995.
- FROLÍK, J.–SMETÁNKÁ, Z., 1997: Archeologie na Pražském hradě – Archäologie in der Prager Burg. Praha – Litomyšl.
- FROLÍK, J.–TOMKOVÁ, K., 1997: Západní předpolí Pražského hradu – Hradčany a jejich archeologický výzkum v nejnovějším období – Das westliche Vorfeld der Prager Burg – die Stadt Hradschin und seine archäologische Erforschung in jüngster Zeit, AR 1L, 63–70.
- FROLÍKOVÁ-KALISZOVÁ, D., 2000: Keramika z Uherského Hradiště – technologický vývoj v 9. století – Die Keramik von Uherské Hradiště – technologische Entwicklung im 9. Jahrhundert, Archaeologia mediaevalis Moravia et Silesia I, 207–216.
- FRÝDA, F., 1983: Nálezy středověkého dřeva z Plzně – Funde mittelalterlichen Holzes aus Plzeň, AH 8, 287–297.
- 1988: Plzeňská městská zbrojnice I. Plzeň.
- GABRIEL, F., 1979: Počátky hrnčířství v České Lípě – Die Anfänge der Töpferei in Česká Lípa, AH 4, 257–265.
- GABRIEL, F.–SMETANA, J., 1983: K vývoji výrobních okruhů červeně malované keramiky v severních Čechách – Zur Entwicklung der Produktionsbereiche rot bemalter Keramik in Nordböhmen, AH 8, 119–138.

- GALUŠKA, L., 1993: Slovanská keramika v oblasti staroměstské aglomerace od konce 8. do poloviny 10. století – Die slawische Keramik im Bereich der Agglomeration von Staré Město vom ausgehenden 8. bis zur Mitte des 10. Jahrhunderts, *Slovácko XXXV*, 101–113.
- 1994: The Development of Slavonic Pottery in the Staré Město Region from the End of the 8th up to the Middle of the 10th Centuries. In: ITM, Band I. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Kolloquium Mikulčice, 25.–27. Mai 1993 (Staňa, Č., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 1, 233–242. Brno.
- 1995: Keramik des Marchtyps. In: ITM, Band II. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Terminologie und Beschreibung. Kolloquium Mikulčice, 24.–26. Mai 1994 (Poláček, L., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 4, 97–106. Brno.
- 1996: Uherské Hradiště – Sady. Křesťanské centrum Říše velkomoravské – Uherské Hradiště – Sady. Das christliche Zentrum des Großmährischen Reiches – Uherské Hradiště – Sady. Christian Centre of the Great Moravian Empire. Brno.
- 1999: Jezdecká souprava z hrobu 224/51 ze Starého Města. (K otázce raně středověkých ostruh s ploténkami se svislými paralelními řadami nýtů – Horseman's Set from Grave 224/51 from Staré Město (Concerning Early Medieval Spurs with Plates having Vertical Parallel Rows of Rivets). In: Slovensko a európsky juhovýchod, Medzikultúrne vzťahy a kontexty. (Zborník k životnému jubileu Tatiany Štefanovičovej). *Facultas Philosophicae Universitatis Comenianae Bratislavenensis, Studia Archaeologica et Medievalia Tomus V* (Avenarius, A.–Ševčíková, Z., edd.), 84–108. Bratislava.
- GOLEC, M., 2000: Středověké hrací kostky na Moravě, rkp. nepubl. seminární práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- GOŠ, V., 1970: K poznání vývoje mladohradištní keramiky na severní Moravě – Ein Beitrag zur Erkenntnis der Entwicklung der spätdurgwallzeitlichen Keramik in Nordmähren, *SbNM A XXIV*, 39–43.
- 1977: Slovanská keramika 10.–13. století na severní Moravě – Slawische Keramik des 10.–13. Jahrhunderts in Nordmähren, *VVM XXIX*, 291–303.
- 1980: Keramika doby husitské na severní Moravě – Die Keramik der Hussitenzeit in Nordmähren, *AH 5*, 369–374.
- 1982: Hrnčířské pece severní Moravy. In: Zkoumání výrobních objektů a technologií archeologickými metodami. Sborník ze semináře 1979, 25–33. Brno.
- 1983: Středověké hrnčířství v Lošticích (Pět let archeologických výzkumů města) – Mittelalterliche Töpferei in Loštice (Fünf Jahre archäologischer Untersuchungen), *AH 8*, 197–209.
- 1984: Sídlištní objekty slovanské osady v Mohelnici, *ČSM B XXXIII*, 211–253.
- 1991: Tradice výroby slovanské keramiky ve 13. století na severní Moravě – Die Tradition slawischer Keramikerzeugung im XIII. Jh. in Nordmähren, *Śląskie prace prehistoryczne 2*, 185–192.
- 2007: Loštice – město středověkých hrnčířů – Loštice – town of medieval potters. Opava.
- GOŠ, V.–KAREL, J., 1974: Zaniklé středověké sídliště v Rýmařově – Eine mittelalterliche Dorfwüstung in Römerstadt (Rýmařov), *ČSM B 23*, 110–120.
- 2003: Počátky Rýmařova. Nový pohled na předlokační osadu města – Anfänge der Stadt Rýmařov (Römerstadt). Neue Erkenntnisse über die Vorlokationsbesiedlung, *AH 28*, 297–302.
- GOŠ, V.–NOVÁK, J., 1976: Počátky výroby loštické keramiky – Die Anfänge der Lošticer Keramikproduktion, *AR XXVIII*, 399–404.
- 1979: Slovanské a středověké zásobnice severní Moravy – Slavonic and medieval storage jars of northern Moravia, *AR XXXI*, 163–175.
- GOŠ, V.–NOVÁK, J.–KAREL, J., 1985: Počátky osídlení Rýmařova – Die Anfänge der Besiedlung von Rýmařov, *PA LXXVI*, 184–227.
- HAZLBAUER, Z., 1991: Sběrka historických kachlů v Městském muzeu v Čáslavi a její původ – Die Sammlung der historischen Ofenkacheln im Stadtmuseum der Stadt Čáslav und ihre Herkunft, *Muzejní a vlastivědná práce 29* – ČSPS IC, 218–226.
- 1998: Krása středověkých kamen. Odras náboženských idejí v českém uměleckém řemesle – Die Schönheit der mittelalterlichen Kachelöfen (Reflexion religiöser Ideen im böhmischen Kunstgewerbe). Praha.
- 2003: Vývoj stavební podoby a funkce kachlových kamen ve středověku a raném novověku – Entwicklung der Bauform und Funktion von Kachelöfen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, *Svorník 1*, 153–168.
- HEJDOVÁ, D., 1994: Postavení českého středověkého sklárství ve spektru středověkých řemesel. In: Středověké sklo v zemích Koruny české. Katalog výstavy (Černá, E. et al., edd.), 25–29. Most.
- HEJDOVÁ, D.–FRÝDA, F.–ŠEBESTA, P.–ČERNÁ, E., 1983: Středověké sklo v Čechách – Mittelalterliches Glas in Böhmen, *AH 8*, 243–266.
- HEJDOVÁ, D.–HERBENOVÁ, O.–KOENIGSMARKOVÁ, H.–ROUS, J.–UREŠOVÁ, L.–VOKÁČOVÁ, V.–ZEMINOVÁ, M., 1986: Středověké umělecké řemeslo ze sbírek Uměleckoprůmyslového muzea v Praze. Katalog sbírky středověkého uměleckého řemesla a výstavy prosinec 1986 – únor 1987. Praha.
- HEJDOVÁ, D.–NECHVÁTAL, B., 1970: Raně středověké dlaždice v Čechách I–II – Frühmittelalterliche Fliesen in Böhmen I–II, *PA LXI*, 100–183, 395–471.
- HEJNA, A., 1966: Středověká vesnická keramika v Čechách (K některým otázkám starší středověké keramiky z vesnických sídlišť v Čechách), *SbNM A XX*, 313–363. – 1967: Archeologický výzkum a počátky sídlišť

- ního vývoje Chebu a Chebska – Cheb (Eger) – seine archäologische Durchforschung und die Anfänge der Siedlungsentwicklung der Stadt, PA LVIII, 169–271.
- 1972: Archeologický výzkum a počátky sídlištního vývoje Chebu a Chebska II – Cheb (Eger) – seine archäologische Durchforschung und die Anfänge der Siedlungsentwicklung der Stadt II, PA LXII, 488–550.
 - 1983: Kovový nálezový inventář z hradu Vizmburku, k. ú. Havlovice, o. Trutnov. Předběžná informativní zpráva – Das Fundinventar metallischer Gegenstände aus Burg Vizmburk, Katastralgemeinde Havlovice, Bez. Trutnov, AH 8, 491–501.
 - HIMMELOVÁ, Z., 1990: Sklo středověkého Brna – Mittelalterliches Glas in Mähren, AH 15, 437–446.
 - 1994: Archeologické nálezy skla na moravských opevněných sídlech – Archäologische Glasfunde von mährischen befestigten Siedlungen, AH 19, 431–436.
 - 1994a: Nálezy skla ze šlechtického sídla na zaniklé vsi Kovalov u Žabčic, okr. Brno-venkov – Glasfunde vom Adelsitz in der Wüstung Kovalov bei Žabčice. In: Kovalov. Šlechtické sídlo z 13. století na jižní Moravě – Ein Adelsitz aus dem 13. bis 14. Jh. in der Ortswüstung Kovalov bei Žabčice (Bez. Brno-Land), 68–70. Brno.
 - 1995: Glasfunde aus Mikulčice. In: SBM, Band 1 (Daim, F.–Poláček, L.–Staňa, Č.–Tejral, J., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 2, 83–112. Brno.
 - 2000: Nálezy skla z Mikulčic (okr. Hodonín). In: Historické sklo 2, 85–100. Čelákovice.
 - HIMMELOVÁ, Z.–MĚŘÍNSKÝ, Z., 1987: Objekt s doklady výroby a distribuce šperkařských výrobků na hradisku „Vysoká zahrada“ u Dolních Věstonic (okr. Břeclav). In: Zkoumání výrobních objektů a technologií archeologickými metodami. Sborník, 129–134. Brno.
 - HLADÍKOVÁ, L., 1999: Soubor středověkých podkov z hradu Rokštejna, rkp. nepubl. seminární práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce doc. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
 - HOCHMANOVÁ-VÁVROVÁ, V., 1972: Altslawische Funde von Glasperlen aus dem Gebiet der Tschechoslowakei. In: Annales du 5^e Congrès de l'Association Internationale pour l'Histoire du Verre, Prague 6–11 juillet 1970, 81–88. Liège.
 - HOLUB, P., 2006: Stavební keramika v Brně na základě nálezů z archeologických výzkumů, díl I (textová část), II. (katalogová část), rkp. nepubl. dipl. magisterské práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
 - HOMOLKA, J., 1982: K ikonografii pečeti posledních Přemyslovců. In: Umění doby posledních Přemyslovců (Kuthan, J., ed.), 159–179. Roztoky u Prahy – Praha.
 - 1982a: Umělecké řemeslo v době posledních Přemyslovců. In: Umění doby posledních Přemyslovců (Kuthan, J., ed.), 121–157. Roztoky u Prahy – Praha.
 - HORNÍČKOVÁ, K., 1999: The Byzantine Reliquary Pectoral Crosses in Central Europe, Byzantinoslavica 60, 213–250.
 - 2000–2001: Pektorál z Velké Mače – jeho původ, ikonografie a zařazení do kontextu pektorálních křížků, Studia archaeologica Slovaca mediaevalia III–IV, 187–201.
 - HRDLIČKA, L., 1993: Poznámky ke chronologii pražské středověké keramiky – Bemerkungen zur Chronologie der Prager mittelalterlichen Keramik, AR XLV, 93–112.
 - HRUBÝ, P.–CHAROUZ, J. Z.–MĚŘÍNSKÝ, Z.–VOSÁHLO, J.–ZIMOLA, D., 2009: II. Počátky; III. Přemyslovské město (13. století). In: Pisková, R. (ved. autorského kol.)–Bartlová, M.–Ebelová, I.–Fasora, L.–Hoffmann, F.–Hrdlička, J.–Hrubý, P.–Charouz, J. Z.–Jaroš, Z.–Jelínek, J.–Kroupa, J.–Měřinský, Z.–Padrnosová, J.–Pisková, R.–Suchánek, P.–Svěrák, V.–Seferisová Loudová, M.–Vitámvásová, J.–Vorlík, P.–Vosáhlo, J.–Zimola, D., Jihlava, 33–65, 695–698. Praha.
 - HRUBÝ, Vilém, 1955: Staré Město. Velkomoravské pohřebiště „Na valách“ – Die großmährische Begräbnisstätte „Na valách“. Praha.
 - 1957: Slovanské kostěné předměty a jejich výroba na Moravě – Die slawischen Beingegegenstände und ihre Erzeugung in Mähren, PA XLVIII, 118–217.
 - 1960: Raněstředověké poklady šperků na Moravě – Frühmittelalterliche Schatzfunde von Silberschmuck in Mähren, ČMMZ, Vědy společenské XLV, 83–106.
 - 1964: Staré Město – Velehrad, ústředí z doby Velkomoravské říše – Staré Město – Velehrad, ein Siedlungszentrum aus der Zeit des Großmährischen Reiches. Praha.
 - 1965: Keramika antických tvarů v době velkomoravské – Die Keramik antiker Formen aus der großmährischen Zeit, ČMMZ, Vědy společenské I, 37–62.
 - 1965a: Staré Město. Velkomoravský Velehrad – Staré Město. Großmährisches Velehrad (Ein Zentrum des großmährischen Reiches. Praha.
 - 1970: Střešní krytina velkomoravského kostela v Uherském Hradišti – Sadech – Dachziegel der großmährischen Kirche in Uherské Hradiště – Sady. In: Sborník Josefu Poulíkovi k šedesátinám, 95–102. Brno.
 - HUML, V., 1967: Zaniklá tvz Semonice, Fontes Musei Reginaehradensis Supplementum II. Hradec Králové.
 - HUS, M., 1990: Plzeňská akvamanilia – Aquamanilia aus Plzeň, AH 15, 397–403.
 - CHARVÁT, P., 1990: Pallium sibi nullatenus deponatur: Textilní výroba v raně středověkých Čechách – Textile production of mediaeval Bohemia (11th–12th century), AH 15, 69–86.
 - CHYBOVÁ, H., 1997: Nálezy středověkých stilů z Kroměříže – Funde mittelalterlicher Stili aus Kroměříž, Právě NR 7/1997, 411–415. Brno 1998.

- JANÁČEK, J., 1963: Přehled vývoje řemeslné výroby v českých zemích za feudalismu. Praha.
- JELÍNKOVÁ, D., 1987: Sídliště s keramikou pražského typu na Moravě. Autoreferát disertace k získání vědecké hodnosti kandidáta historických věd. Brno.
- 1990: K chronologii sídlištních nálezů s keramikou pražského typu na Moravě – Zur Chronologie der Siedlungsfunde mit Keramik des Prager Typus in Mähren. In: Pravěk a slovanské osídlení Moravy. Sborník příspěvků k osmdesátým narozeninám Josefa Poulika, 251–281. Brno.
 - 1999: Slovanské pohřebiště z 9. až 12. století v Mušově. Katalog. Brno.
- JEŽEK, M.–CHYTRÁČEK, M.–LOJEK, T.–PROKOPOVÁ, A., 2009: K prehistorii dvou Měst pražských – On the pre-history of two Towns of Prague, AR LXI, 118–138.
- JÍLEK, J., 2005: Středověká kamenina v moravských nálezech, rkp. nepubl. seminární práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- JORDÁNKOVÁ, H.–LOSKOTOVÁ, I., 2002: Špilberská kamna a jejich stavebníci – Špilberker Kachelöfen und ihre Besteller, AH 27, 555–587.
- 2005: Kachlová kamna v prostorách minoritského kláštera v Brně – Die Kachelöfen in den Räumen des Minoritenklosters in Brno (Brünn), AH 30, 445–456.
- JORDÁNKOVÁ, H.–LOSKOTOVÁ, I.–MERTA, D., 2004: Odráz domácí války v produkci brněnských kamnářů druhé poloviny 15. století – Widerspiegelung des Heimkrieges in der Produktion der Brüner Ofensetzer in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, AH 29, 581–597.
- JORDÁNKOVÁ, H.–SULITKOVÁ, L., 1994: Hlavní tendence brněnské řemeslné výroby od počátku města do zániku cechovních sdružení – Haupttendenzen der Brüner handwerklichen Produktion von den Anfängen der Stadt bis zum Untergang der Zunftverbände, BMD XII, 15–37.
- JUSTOVÁ, J., 1992: Hradištní keramika z Libice nad Cidlinou (keramické typy a hledání jejich původu), Sborník Západočeského muzea v Plzni, Historie 8, 142–155.
- KAISER, V., 1979: Gotické kachle z hradu Kyšperka, Ústecký sborník historický, 45–59.
- KALÁBEK, M., 2001: Meč se značkou ULFBERHT – The sword with a Sign Ulfberht. In: Archeologické zrcadlení, 85–96. Olomouc.
- KALOUSEK, F., 1971: Břeclav-Pohansko I. Velkomoravské pohřebiště u kostela – Břeclav-Pohansko I. Großmährisches Gräberfeld bei der Kirche. Archäologische Quellen vom Gräberfeld. Brno.
- KAVÁN, J., 1957: Kamenné slovanské přesleny v českých zemích – Fusaioles slaves en pierre dans les pays tchèques, AR IX, 629–632, 649–652.
- 1958: O zpracování a výzdobě kosti u západních Slovanů v době hradištní – Über die Bearbeitung und Verzierung von Knochen bei Westslawen in der sog. Burgwallperiode, Vznik a počátky Slovanů II, 253–286.
 - 1961: Kamenné brousky a jejich funkce u Slovanů na našem území, SbČSSA 1, 39–44.
 - 1980: Technologie zpracování parohové a kostěné suroviny – Technology of working antler and bone material, AR XXXII, 280–305.
 - 1981: Užití kosti a parohu v životě člověka od paleolitu až po středověk. Břeclav.
- KAVÁNOVÁ, B., 1976: Slovanské ostruhy na území Československa – Slawische Sporen auf dem Gebiet der Tschechoslowakei, St AÚ Brno, roč. IV/1976, sv. 3. Praha.
- 1995: Knochen- und Geweihindustrie in Mikulčice. In: SBM, Band I (Daim, F.–Poláček, L.–Staňa, Č.–Tejral, J., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 2, 113–378. Brno.
 - 1996: K relativní chronologii keramiky v Mikulčicích – Zur relativen Chronologie der Keramik in Mikulčice, ČMMZ, Vědy společenské LXXXI, 125–154.
 - 2000: Specifika pozdně velkomoravské keramiky v Mikulčicích – Die Spezifika der spätgroßmährischen Keramik von Mikulčice, Archaeologia mediaevalia Moravica et Silesiana I, 199–205.
- KLANICA, Z., 1970: Pokus o třídění keramiky z Mikulčic – Ein Gliederungsversuch der Keramik aus Mikulčice. In: Sborník Josefu Poulíkovi k šedesátinám, 103–114. Brno.
- 1970a: Velkomoravský gombík – Der großmährische „Gombik“ (Kugelknopf), AR XXII, 421–446.
 - 1972: Velkomoravské řemeslo (katalog). Materiály z výzkumu AÚ ČSAV v Mikulčicích. Liberec.
 - 1974: Práce klenotníků na slovanských hradištích – Die Arbeit von Juwelieren auf den slawischen Burgwällen, Studie AÚ ČSAV v Brně, roč. II/1973, sv. 6. Praha.
 - 1995: Zur Periodisierung vorgroßmährischer Funde aus Mikulčice. In: SBM, Band I (Daim, F.–Poláček, L.–Staňa, Č.–Tejral, J., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 2, 379–469. Brno.
 - 2006: Nechvalín, Průšánky. Čtyři slovanská pohřebiště – Vier slawische Nekropolen, díl I – Teil II. Katalog. Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 28 (Kouřil, P., ed.). Brno.
 - 2008: Mutěnice-Zbrod. Zaniklá slovanská osada ze 7.–10. století – Mutěnice-Zbrod. Wüstung einer slawischen Siedlung aus dem 7.–10. Jahrhundert. Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 36 (Kouřil, P., ed.). Brno.
- KLANICOVÁ, S., 2003: Časně slovanské kostěné hřebeny z Čech, Moravy a Slovenska, rkp. nepubl. seminární práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- KLÁPŠTĚ, J., 1997: Proměny keramiky ve středověkém Mostě – Changements du matériel céramique de la ville médiévale de Most, Archaeologia Historica Polona 5, 163–174.
- 1997a: Středověký Most a Mostecko: město a jeho zázemí. Život v archeologii středověku. Sborník příspěvků věnovaných Miroslavu Richterovi a Zdeňku Smetánkovi, 327–341. Praha.

- 1998: Die Anfänge der jüngeren mittelalterlichen Keramik in Böhmen als kulturhistorisches Problem, AR L, 138–158.
- 2007: Aquamanilia – otazníky kolem jednoho artefaktu. In: Od knížat ke králům. Sborník u příležitosti 60. narozenin Josefa Zemličky, 141–146. Praha.
- KLÍMA, B. jr., 1975: Rozbor hřebů z velkomoravského hradištěv Mikulčicích – Die typologische Analyse der Eisennägel aus dem großmährischen Zentrum Valy bei Mikulčice, AR XXVII, 140–160.
- 1980: Zámečnická práce staromoravských kovářů v Mikulčicích – Schloßerarbeit der großmährischen Schmiede in Mikulčice, Studie AÚ ČSAV v Brně, roč. VIII/1979, sv. 3. Praha.
- 1985: Velkomoravská kovárna na podhradí v Mikulčicích – Die großmährische Schmiede auf der Unterburg in Mikulčice, PA LXXVI, 428–455.
- KOHOUTEK, J., 1995: Hrady jihovýchodní Moravy – Die Burgen in Südostmähren. Zlín.
- KOHOUTEK, J.–PAVLÍK, Č., 2008: Soubor kachlů z hradu Lukova – Die Kachelsammlung aus der Burg Lukov, AH 33, 499–527.
- KOHOUTEK, J.–ÁCHA, Z.–VRLA, R., 2006: Pozdně románské kamenické články z hradu Lukova – Spätromanische architektonische Fragmente aus der Burg Lukov, AH 31, 235–248.
- 2007: Pozdně románské kamenické články z hradu Brumova – Spätromanische Steinmetzelemente von der Burg Brumov, AH 32, 297–308.
- KOSTELNÍKOVÁ, M., 1973: Velkomoravský textil v archeologických nálezech na Moravě – Großmährische Textilien in archäologischen Funden aus Mähren, Studie AÚ ČSAV v Brně, roč. I/1972, sv. 4. Praha.
- KOSTKA, M., 2006: Aquamanile z Čakovic – Aquamanile from Čakovice, Archaeologica Pragensia 18, 97–115.
- KOŠTA, J., 2004: Výpověď souboru raně středověkých mečů ze staromoravského centra v Mikulčicích, nepubl. dipl. práce na Ústavu pro pravěk a ranou dobu dějinnou FF KU. Praha. Praha.
- 2005: Kollektion frühmittelalterlicher Schwerter aus dem großmährischen Zentrum in Mikulčice. In: Die frühmittelalterliche Elite bei den Völkern des östlichen Mitteleuropas (mit einem speziellen Blick auf die großmährische Problematik). Materialien der internationalen Fachkonferenz Mikulčice 25.–26. 5. 2004 (Kouřil, P., ed.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 25, 157–191. Brno.
- 2005a: Přehled vývoje mečů karolinského typu, Střeďočeský vlastivědný sborník 23, 159–172. Roztoky u Prahy.
- 2006: Výzkum na akropoli hradiště v Libici na Cidlinou – současný stav terénní dokumentace výzkumu a evidence fondu, AR LVIII, 664–667.
- 2008: Několik poznámek k chronologii pohřebiště u VI. kostela v Mikulčicích – Notes on the chronology of the cemetery by the Sixth church of Mikulčice, Studia mediaevalia Pragensia 8, 277–296.
- KOŠTA, J.–HOŠEK, J., 2008: Meč z hrobu 580 ve III. kostele v Mikulčicích. Příspěvek k diskusi o jednom ze zástupců nejvyšší staromoravské elity – The sword from grave 580, Third church, Mikulčice. A discussion note on one of the representatives of Great Moravian tiptop élite, Studia mediaevalia Pragensia 8, 177–207.
- KOUREL, P., 1994: Slovanské osídlení českého Slezska – Die slawische Besiedlung Böhmisch-Schlesiens. Brno – Český Těšín.
- 2001: Zur chronologischen Stellung von Sporen, deren Arme mit rechteckigem Rahmen mit fester Schnalle beendet sind. In: Velká Morava mezi východem a západem. Großmähren zwischen West und Ost. Sborník příspěvků z mezinárodní konference, Uherské Hradiště, Staré Město 28. 9. – 1. 10. 1999. Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 17, 241–255. Brno.
- 2003: Bronzová hlavice palcátu z opevněného sídla Přerovce – Der Bronzekopf eines Morgensterns aus dem befestigten Sitz Přerovec, AH 28, 649–651.
- 2005: Frühmittelalterliche Kriegergräber mit Flügellanzten und Sporen des Typs Biskupija-Crkvina auf mährischen Nekropolen. In: Die frühmittelalterliche Elite bei den Völkern des östlichen Mitteleuropas (mit einem speziellen Blick auf die großmährische Problematik). Materialien der internationalen Fachkonferenz Mikulčice 25.–26. 5. 2004 (Kouřil, P., ed.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 25, 67–99. Brno.
- KOUREL, P.–PRIX, D.–WIHODA, M., 2000: Hrady českého Slezska – The Castles of Czech Silesia – Die Burgen Böhmisch-Schlesiens. Brno–Opava.
- KOVÁČIK, P., 1998: Záblačany, zaniklá středověká ves na Uherskohradištsku a její postavení ve vývoji středověkého osídlení na Moravě, rkp. nepubl. dipl. magisterské práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce doc. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- 1999: Záblačany, jejich ekonomika a služební organizace aneb Odpovědi na otázky – Wüstung Záblačany, ihre Ökonomik und Dienstorganisation, AH 24, 81–89.
- KRAJČ, R., 1991: Stavební železo a uzavírací mechanismy na vrcholně středověkých lokalitách Táborska – Eiserner Baubeschläge und Verschließungsmechanismen von den hochmittelalterlichen Lokalitäten in der Gegend von Tábor, AH 16, 323–344.
- 1997: Středověká kachlová kamna v Táboře (Archeologický výzkum v Křížkově ulici čp. 28) – Der mittelalterliche Kachelöfen in Tábor (Die archäologische Erforschung in Tábor – Křížkova Straße, Nr. 28). Tábor.
- 1998: Dům pasíře Prokopa v Táboře (Archeologický výzkum odpadní jímky v domě čp. 220) – Das Haus des Gürtlers Prokop in Tábor (Archäologische Erforschung der Abfallgrube im Haus CNr. 220). Tábor.

- 2003: Sezimovo Ústí. Archeologie středověkého poddanského města 3. Kovárna v Sezimově Ústí a analýza výrobků ze železa, Díl I–II – Sezimovo Ústí – Archäologie der mittelalterlichen Untertanenstadt 3. Die Schmiede in Sezimovo Ústí und Analyse der Produkte aus Eisen, Teil I–II. Praha – Sezimovo Ústí – Tábor.
- 2005: Středověké kamnářství. Výzdobné motivy na gotických kachlích z Táborska. Tábor.
- 2009: Sezimovo Ústí. Archeologie středověkého poddanského města 4. Středověké cihlářství – Sezimovo Ústí – Archäologie der mittelalterlichen Untertanenstadt 4. Mittelalterliche Ziegelei. České Budějovice – Tábor.
- KRÁSA, 2008: Krása, která hřeje. Výběrový katalog gotických a renesančních kachlů Moravy a Slezska – Beauty, which warms. Gothic and Renaissance Dutch stove tiles of Moravia and Silesia – Schönheit, die wärmt. Gotische und renaissancezeitliche Kacheln aus Mähren und Schlesien (Menoušková, D.–Měřínský, Z., edd.). Uherské Hradiště
- KRASNOKUTSKÁ, T., 2004: Středověké a novověké kamnářství v Opavě na základě nálezů z archeologických výzkumů, rkp. nepubl. dipl. magisterské práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřínský, CSc. Brno.
- 2005: Středověké a novověké kachle z Opavy. Katalog nálezů z archeologických výzkumů – Medieval and Modern Stove-Fitting in Opava. A Catalogue of Finds from Archaeological Excavations, Archaeologiae regionalis fontes 8. Olomouc.
- KREJSOVÁ, J., 2000: Archeologické nálezy ručních palných zbraní, rkp. nepubl. seminární práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřínský, CSc. Brno.
- 2003: Střelné zbraně z hradu Rokštejna, rkp. nepubl. magisterské dipl. práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřínský, CSc. Brno.
- 2005–2006: Nastříhané hroty šípů z hradu Rokštejna – The Cutting Arrowhead from Castle Rokštejn, SPFFBU M 10–11, 161–169.
- 2007: Dochované fragmenty tesáků z hradu Rokštejna – Hunting Knife Fragments Preserved at the Rokštejn Castle, Archeologické výzkumy na Vysočině I, 267–272. Jihlava.
- KRUMPHANZLOVÁ, Z., 1963: Příspěvek k vývoji lidového šperku 10. století v Čechách – Beitrag zur Entwicklung des volkstümlichen Schmuckes in Böhmen, PA LIV, 87–113.
- 1965: Skleněné perly doby hradištní v Čechách – Glasperlen der Burgwallzeit in Böhmen, PA LVI, 161–188.
- 1970: Jantar v nálezech hradištní doby v Čechách – Burgwallzeitliche Bernsteinfunde in Böhmen, SbnM XXIV, 105–117.
- 1972: Die Ausstattung der Burgwallzeitfriedhöfe in Böhmen und ihre rituelle Bedeutung, Vznik a počátky Slovanů VII, 179–206.
- 1974: Chronologie pohřebního inventáře vesnických hřbitovů 9.–11. věku v Čechách – Die Chronologie des Inventars aus Dorffriedhöfen des 9.–11. Jh. in Böhmen, PA LXV, 34–110.
- KUDRNÁČ, J., 1970: Klučov. Staroslovanské hradiště ve středních Čechách (K počátkům nejstarších slovanských hradišť v Čechách) – Klučov. Ein altslawischer Burgwall in Mittelböhmen. (Zu den Anfängen der slawischen Burgwälle in Böhmen). Praha.
- 2002: K vývoji slovanského osídlení v Klučově a v Pošumbeří na Československu v 8. a 9. století – Zur Entwicklung der slawischen Besiedlung im Klučov- und Šembera-Flußgebiet bei Český Brod im 6.–9. Jahrhundert, Archeologie ve středních Čechách 6, 459–463.
- KUNA, M.–PROFANTOVÁ, N. A KOL. (Bartuška, M.–Gojda, M.–Haismanová, L.–Hanykřít, V.–Květ, R.–Maryška, M.–Militký, J.–Moravec, D.–Novotná, M.–Peške, L.–Pleiner, R.–Sádlo, J.–Reinová, B.–Vařeka, P.), 2005: Počátky raného středověku v Čechách. Archeologický výzkum sídelní aglomerace kultury pražského typu v Roztokách – The onset of the Early Middle Ages in Bohemia. Archaeological research at a large settlement site of the Prague-type culture at Roztoky. Praha.
- KUTHAN, J., 1993: Přemysl Otakar II. Král železný a zlatý. Král zakladatel a mecenáš. Vimperk.
- LOSKOTOVÁ, I., 2000: Špilberská kamna doby lucemburské – Špilberker Öfen in der Zeit der Luxemburger, BMD XIV, 37–64.
- 2007: Typ „závěsného“ kachle z pozůstatosti Zdeňka Hazlbauera – Ein „Hängkacheltyp“ aus dem Nachlaß von Zdeněk Hazlbauer, AH 32, 491–499.
- 2008: Rostlinné motivy reliéfních kachlů středověkého Brna – Pflanzenmotive auf Brünnner mittelalterlichen Reliefkacheln, AH 33, 529–538.
- LOSKOTOVÁ, I.–PROCHÁZKA, R., 1996: Keramik von Brno (Brünn) des 12./13. Jahrhunderts, Pravěk NŘ 6/1996, 199–208. Brno 1997.
- LOSOS, L.–NECHVÁTAL, B., 1972: Rekonstrukce raně středověké dlažby v královské kapli v Plasech u Plzně – Die Rekonstruktion des frühmittelalterlichen Fliesenbodens der königlichen Kapelle in Plass bei Pilsen, AR XXIV, 529–541.
- LUTOVSKÝ, M., 1995: Zur südböhmischen Keramik des Frühmittelalters: Quellenbestand und Fragestellung. In: ITM, Band II. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Terminologie und Beschreibung. Kolloquium Mikulčice, 24.–26. Mai 1994 (Poláček, L., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 4, 223–230. Brno.
- 2000: Jihočeská hradiště v 10. století. K problematice přemyslovského zaboru jižních Čech – Die süd-

- böhmischen Burgwälle im 10. Jahrhundert. Zur Problematik der Einnahme Südböhmens durch die Přemysliden. In: Přemyslovský stát kolem roku 1000. Na paměť knížete Boleslava II. († 7. února 999). Uspořádali Luboš Polanský, Jiří Sláma, Dušan Třeštík, 174–178. Praha. – 2001: Mezi Bavorskem a Velkou Moravou: jižní Čechy v 9. století – Zwischen Bayern und Großmähren: Südböhmen im 9. Jahrhundert. In: Velká Morava mezi východem a západem. Großmähren zwischen West und Ost. Sborník příspěvků z mezinárodní konference, Uherské Hradiště, Staré Město 28. 9. – 1. 10. 1999. Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 17, 267–274. Brno.
- 2005: Praha slovanská. Raný středověk. In: Lutovský, M.–Smejtek, L. a kol., Pravěká Praha, 842– 945. Praha.
- MAČALOVÁ, H., 1984: Výsledky výzkumu v Lošticích-Žádlovicích (okr. Šumperk) – Zu den Forschungsergebnissen in Loštice-Žádovice (Bez. Šumperk), AH 9, 101–110.
- MACHÁČEK, J., 1995: Keramika středodunajské kulturní tradice. Příspěvek k diskusi o terminologii raného středověku – Keramik der mitteldanubischen Kulturtradition. Beitrag zur Diskussion über die Terminologie des Frühmittelalters, SPFFBU E 40, 61–67.
- 1997: Studie zur Keramik der mitteldanubischen Kulturtradition, SlArch XLV, 353–418.
- 2000: K absolutní a relativní chronologii keramiky středodunajské kulturní tradice na jižní Moravě – Ein Beitrag zur absoluten und relativen Chronologie der Keramik der mitteldanubischen Kulturtradition in Südmähren, SPFFBU M 5, 25–55.
- 2001: Studie k velkomoravské keramice. Metody, analýzy a syntézy, modely– Studie zur großmährischen Keramik. Methoden, Analysen und Synthesen, Modelle. Brno.
- 2002: Břeclav-Pohansko V. Sídliště aglomerace v Lesní školce. Digitální katalog archeologických pramenů – Břeclav-Pohansko V. Siedlungsagglomeration in Lesní školka. Digitaler Katalog archäologischer Quellen. Brno.
- MARÁZ, K., 2000: Jezdecká pečeť moravských markrabat lucemburského rodu jako reprezentční prostředek majitele a vrcholné umělecké dílo moravské markraběcí pečeti – Reitersiegel der mährischen Markgrafen des luxemburger Hauses als Repräsentationsmittel des Besitzers und Spitzenkunstwerk des mährischen markgräflichen Siegels – Equestrian seals of the margraves of Moravia from the Luxembourg family as a means of representing their owner and the most artistically valuable seals of the Moravian margraves. In: Moravští Lucemburkové 1350–1411. Sborník prací Muzea města Brna Forum Brunense 2000, 223–235. Brno.
- MAREK, O.–KOSTELNÍKOVÁ, M., 1998: Die Spinnwirtel aus Mikulčice. In: SBM, Band III (Poláček, L., hrsg.), Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 11, 171–326. Brno.
- MAREŠOVÁ, K., 1983: Uherské Hradiště – Sady. Staroslovanské pohřebiště na Horních Kotvicích – Alt-slawische Begräbnisstätte in Uherské Hradiště – Sady. Brno – Uherské Hradiště.
- MARTINISKOVÁ, M., 2008: Nálezy dlaždic z dolního paláce hradu Rokštejn a pokus o rekonstrukci podláh, rkp. nepubl. bakalářské práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce Mgr. J. Krejsová. Brno.
- MARÍK, J., 2007: Libická sídelní aglomerace ve výpovědi archeologických pramenů – Die Siedlungsagglomeration Libice (Libitz) im Licht der archäologischen Quellen. In: Slavnickovci v českých dějinách (Vaněk, V.–Kroupa, J. K., edd.). Antiqua Cuthna 2, 2006, 42–56. Praha – Kutná Hora.
- MEDUNA, P., 1993: Návrh systému deskripce rané středověké keramiky, Muzejní a vlastivědná práce 31/ ČSPS CI, 65–74.
- MENOUŠKOVÁ, D., 1996: Ikonografie středověkých komorových kachlů z Brna. Pokus o ikonologickou interpretaci nálezů z 15. století, rkp. nepubl. ročníkové oborové práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce doc. PhDr. Zdeněk Měřínský, CSc. Brno.
- 2003: Předhabánská kachlová produkce z Dambořic (okr. Hodonín). Unikátní série renezančních komorových kachlů a sekundárního kadlubu – Kachelproduktion aus Dambořice (Bez. Hodonín) vor den Habanerfayencen. Einzigartige Kollektion von Renaissancekammerkacheln und einer sekundären Form, AH 28, 561–574.
- MERHAUTOVÁ, A., 1988: Skromné umění. Ostrovská zdobená terakota – Bescheidene Kunst. Geschmückte Terrakotta aus Insula (Ostrov). Praha.
- MERHAUTOVÁ-LIVOROVÁ, A., 1977: Terakotová dlaždice z Brůdku, okres Domažlice – Terrakottafliesen aus Brudek, Bezirk Domažlice, ČNM A CXLVI, 217–220.
- MĚCHUROVÁ, Z., 1980: Podrobná terminologie koňského postroje a jeho částí ve středohradištním období – Die Terminologie des Pferdegeschirrs und seiner Bestandteile in der mittleren Burgwallzeit, VVM XXXII, 187–193.
- 1981: Kůň tažný a jezdecký v raném středověku – Das Zug- und Reitpferd im frühen Mittelalter, ČMMZ, Vědy společenské LXVI, 75–91.
- 1983: Trmeny a jiné součásti sedla z časné středověké období – Die Bestandteile der Reitpferdzäumung in der mittleren Burgwallzeit, ČMMZ, Vědy společenské LXVIII, 61–90.
- 1984: Součásti uzdění koně ve velkomoravském období – Die Bestandteile der Reitpferdzäumung in der mittleren Burgwallzeit, AH 9, 263–292.
- 1985: Součásti koňské výstroje ze zaniklé středověké osady Konůvky (kat. Nížkovice-Heršpice, okr. Vyškov) – Bestandteile von Reitzeug aus der mittelalterlichen Ortswüstung Konůvky (Kat. Nížkovice-Heršpice, Kr. Vyškov), ČMMZ, Vědy společenské LXX, 69–84.

- 1988: Drobná středověká plastika ve sbírkách Moravského muzea v Brně – Mittelalterliche Kleinplastik in den Sammlungen des Mährischen Landesmuseums in Brünn, ČMMZ, Vědy společenské LXXIII, 71–78.
 - 1988a: Drobná středověká plastika ze zaniklé středověké osady Konůvky (okr. Vyškov) – Mittelalterliche Kleinplastik aus der mittelalterlichen Ortswüstung Konůvky (Bez. Vyškov), VVM XL, 76–79.
 - 1990: Projevy duchovní kultury ve hmotných památkách na Moravě a ve Slezsku – Äußerungen der Geisteskultur in materiellen Denkmälern Mährens und Schlesiens, AH 15, 311–321.
 - 1994: Funde der kleinen mittelalterlichen Plastik auf dem Gebiet des tschechischen Schlesiens – Nálezy drobné středověké plastiky na území českého Slezska, AR XLVI, 618–626.
 - 1995: Nálezy drobné středověké plastiky na území českého Slezska. In: Ostrava. Příspěvky k dějinám a současnosti Ostravy a Ostravska 17, 351–359. Ostrava.
 - 1997: Konůvky – zaniklá středověká ves ve Ždánickém lese – Konůvky – eine mittelalterliche Ortswüstung in dem Hügelland Ždánický les, Studie AÚ AV ČR v Brně, roč. XVII/1997. Praha.
 - 1999: Drobná středověká plastika z Určic u Prostějova, Muzejní a vlastivědná práce 37/ČSPS CVII, 85–88.
 - 1999a: Fragment einer Puppe aus Určice bei Prostějov (Zur Problematik der mittelalterlichen Kleinplastik in Mähren) – Fragment panenky z Určic u Prostějova. (K problematice drobné středověké plastiky na Moravě.), ČMMZ, Vědy společenské LXXXIV, 133–139.
 - 2008: Jak se pracovalo na poli. Srovnání zemědělského nářadí ze zaniklých středověkých vsí s etnografickými sbírkami – Wie auf dem Feld gearbeitet wurde. Ein Vergleich zwischen den Ackerbaugeräten aus mittelalterlichen Ortswüstungen und ethnographischen Sammlungen, AH 33, 129–144.
- MĚŘÍNSKÝ, Z., 1969: Přehled typů ložtické keramiky, jejich vývoj a datování, VVM XXI, 89–105.
- 1972: Zaniklé osady na panství kláštera oslavanského, díl I–III, rkp. nepubl. dipl. práce na katedře prehistorie FF UJEP v Brně, ved. práce doc. PhDr. B. Dostál, CSc. Brno.
 - 1979: Středověká keramická akvamanilia ze střední Evropy, VVM XXXI, 75–79.
 - 1980: Morava za husitských válek ve světle archeologických nálezů a výzkumů – Mähren während der Hussitenkriege im Lichte der archäologischen Funde und Forschungen, AH 5, 31–68.
 - 1982: Nálezy středověké keramiky v Častohosticích (okr. Třebíč) a otázka regionální diferenciaci středověké keramiky na Moravě – Funde mittelalterlicher Keramik in Častohostice (Bez. Třebíč) und die Frage der regionalen Differenzierung der mittelalterlichen Keramik in Mähren, VVM XXXIV, 354–361.
 - 1982: K problematice archeologického výzkumu řemeslné výroby 10. až první poloviny 16. století na Moravě a ve Slezsku – Zur Problematik archäologischer Untersuchungen der handwerklichen Produktion vom 10. bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts in Mähren und Schlesien, AH 8, 41–71.
 - 1984: K problematice řemeslné výroby na jižní Moravě v období 10.–12. století – Zur Problematik der Handwerkerzeugung in Südmähren im 10.–12. Jh. In: Mikulovská symposia, XIII. mikulovské sympozium 1983. Dějiny řemesel a průmyslu na jižní Moravě, 139–144. Praha.
 - 1985: Velkomoravské kostrové pohřebiště ve Velkých Bílovicích (K problematice venkovských pohřebišť 9.–10. stol. na Moravě) – Das großmährische Skelettgräberfeld bei Velké Bílovice, Studie AÚ ČSAV v Brně, roč. XII/1985, sv. 1. Praha.
 - 1986: Podíl archeologie na výzkumu středověké architektury 11. až 1. poloviny 16. století na Moravě a ve Slezsku – Der Anteil der Archäologie an der Untersuchung mittelalterlicher Architekturen aus der Zeit vom 11. bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts in Mähren und Schlesien, AH 11, 1986, 25–38.
 - 1988: Pohár kutnohorského typu z Jihlavy – A Kutná Hora type beaker from the town of Jihlava, Sborník kruhu přátel Muzea hlavního města Prahy 1, 137–142.
 - 1990: Provoz a vybavení domácnosti ve vyšším sociálním prostředí (měšťanstvo a šlechta) na základě pramenů archeologických – Zur Haushaltsführung und- ausstattung im höheren sozialen Umfeld (Bürger und Feudalherren) anhand archäologischer Bezugsquellen, AH 15, 19–42.
 - 1991: K chronologickému postavení přezek se zdobeným kruhovým rámečkem a zeslabením v místě uchycení oka trnu – On the chronological situation of belt clasps with decorated circular frames and with a narrowing accommodating the loop of the clasp tongue, SbSPS 2, 75–78.
 - 1991a: Keramika 6. až 1. poloviny 13. století na Moravě a její vztahy ke slezské oblasti – Die Keramik aus der Zeit vom VI. bis zur ersten Hälfte des XIII. Jh. in Mähren und ihre Beziehungen zum schlesischen Raum, Śląskie prace prehistoryczne 2, 163–184.
 - 1997: Iterum „Ad lupum predicantem“⁶. In: Život v archeologii středověku. Sborník příspěvků věnovaných Miroslavu Richterovi a Zdeňku Smetánkovi, 459–466. Praha.
 - 1997a: K problematice nekropolí druhé poloviny 10. až počátku 13. století na Moravě – Zur Problematik der Gräberfelder der zweiten Hälfte des 10. bis zum Anfang des 13. Jahrhunderts in Mähren. In: Z pravěku do středověku. Sborník k 70. narozeninám Vladimíra Nekudy, 87–94. Brno.
 - 1999: Vývoj zbroje a válečného umění – významné bitvy na Moravě. In: Morava ve středověku (Měřinský, Z., ed.). Sborník příspěvků proslavených ve dnech 7. ledna až 25. března 1998 v rámci přednáškového cyklu Moravského zemského muzea v Brně, 73–103. Brno.
 - 2000: Podíl archeologie na poznání moravských středověkých dějin. In: Dějiny Moravy a Maticе moravská. Problémy a perspektivy. Sborník příspěvků z vědecké konference konané ve dnech 24.–25. listopadu 1999 v Brně (Jan, L.–Chocholáč, B.–Knoz, T.–Malíř, J.–Vykoupil, L., edd.), 81–92. Disputationes Moraviae 1, 81–92. Brno.

- 2002: České země od příchodu Slovanů I. Praha.
- 2002a: Přínos archeologie pro poznání středověkých dějin Moravy a Slezska. In: Od gotiky k renesanci. Výtvarná kultura Moravy a Slezska 1400–1550. I. úvodní svazek, 122–128. Olomouc.
- 2003: Olověná plomba se znakem Lucemburků z hradu Rokštejna (k. ú. Panská Lhota, o. Jihlava, Morava) – Bleiplombe mit dem Wappen der Luxemburger aus der Burg Rokštejn (Katastralgebiet Panská Lhota, Bez. Jihlava/Iglau, Mähren). In: Ad vitam et honorem. Profesoru Jaroslavu Mezníkovi přátelé a žáci k pětasedmdesátým narozeninám (Borovský, T.–Jan, L.–Wihoda, M., edd.), 629–637. Brno.
- 2005: Mikulčice – das Gräberfeld bei der IX. Kirche. Verlauf der Forschung und Fundsachlage. In: Die frühmittelalterliche Elite bei den Völkern des östlichen Mitteleuropas (mit einem speziellen Blick auf die großmährische Problematik). Materialien der internationalen Fachkonferenz Mikulčice 25.–26. 5. 2004 (Kouřil, P., ed.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 25, 115–136. Brno.
- 2006: České země od příchodu Slovanů II. Praha.
- 2007: Hrad Rokštejn. Dějiny, stavební vývoj a výsledky čtvrtstoletí archeologického výzkumu 1981–2006 – Burg Rokštejn, mittelalterliche Burg bei Panská Lhota (Stadtgemeinde Brtnice, Mähren). Geschichte, Bauentwicklung und Ergebnisse eines Vierteljahrhunderts archäologischer Forschungen 1981–2006. Brtnice–Brno.
- MĚŘÍNSKÝ, Z.–UNGER, J., 1987: Zaniklá ves Koválov u Žabčic (archeologické nálezy) – Dorfwüstung Koválov bei Žabčice (archäologische Funde). Sbírkový Regionalního muzea v Mikulově. Mikulov.
- 1990: Velkomoravské kostrové pohřebiště u Morkůvek (okr. Břeclav) – Ein großmährisches Skelettgräberfeld bei Morkůvky. In: Pravěké a slovanské osídlení Moravy. Sborník k 80. narozeninám Josefa Poulika, 360–401. Brno.
- MĚŘÍNSKÝ, Z.–ZUMPF, E., 1994: Keramika z hradu Rokštejna (okr. Jihlava) a její vztahy k jihlavské a dolnorakouské keramice – Keramik aus der Burg Rokštejn (Bez. Jihlava/Iglau) und ihre Beziehungen zur Iglauer und niederösterreichischen Keramik, AH 19, 407–413.
- 1996: Kachle malého formátu z Jihlavy a hradu Rokštejna a jejich ikonografie – Kleinformatige Ofenkacheln aus Iglau (Jihlava) und der Burg Rokštejn (Bez. Jihlava) und ihre Ikonographie, AH 21, 499–503.
- 2007: Die Anfänge von Städten in Mähren und Niederösterreich (von der Protostadt bis hin zur Rechtsstadt). Thesen – Počátky měst na Moravě a v Dolních Rakousích (od prvotního města k institucionálnímu). Teze, AH 32, 9–36.
- MICHNA, P., 1971: Funde der ungarisch-böhmisch-polnischen Gruppe spätgotischer Kacheln in Mähren, Acta archaeologica Carpathica XII, 249–259.
- 1974: Archäologische Nachweise der mährisch-ungarischen Beziehungen im 15. Jahrhundert, In: Folia archaeologica XXV, 179–203. Budapest.
- 1976: Archeologický průzkum historického jádra města Uničova. Předběžná zpráva – Die archäologische Erkundung des historischen Stadtkernes von Uničov. Ein Vorbericht, AH 1, 205–230.
- 1976a: Původ a význam raně středověkého závaží z Melice – Herkunft und Bedeutung des frühmittelalterlichen Gewichts aus Melice in der Vyškovter Gegend, AR XXVIII, 389–398.
- 1976b: Melická skupina gotických kachlů. Příspěvek k poznání uměleckého řemesla doby předhusitské na Moravě, Umění XXIV, 148–158.
- 1977: K vývojové a typologické charakteristice moravských středověkých kachlů, Sborník památkové péče v Severomoravském kraji 3, 7–44.
- 1981: Gotická kachlová kamna z hradu Melice na Vyškovsku. Pokus o rekonstrukci – Ein gotischer Kachelofen aus der Burg Melice in der Wischauer Gegend. (Versuch einer Rekonstruktion), AH 6, 333–360.
- 1982: Ke stavebním dějinám středověkých domů v Olomouci. (Archeologický průzkum dvou městišť v Barvířské ulici), Sborník památkové péče v Severomoravském kraji 5, 179–241.
- 1988: Pozdně středověký závěs na klíče z Olomouce – Spätmittelalterlicher Schlüsselhalter aus Olmütz (ČSSR), AH 13, 605–612.
- 1990: Die archäologische Erforschung des historischen Kerns der Stadt Olomouc (ČSFR). In: Archäologische Stadtkernforschung in Sachsen. Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege, Beiheft 19, 159–166. Berlin.
- MILOŠ, S.–MICHNA, P.–SEDLÁČKOVÁ, H., 1998: Pozdněgotické a renesanční kachle ze zámku v Hranicích – Late gothic and renaissance tiles from the the Hranice chateau. Hranice.
- MLČÁK, L., 1979: Olomoučtí zvonáři 15. století – Olmützer Glockengießer im 15. Jahrhundert, VVM XXXI, 298–306.
- MORAVSKÁ GALERIE V BRNĚ, 1975: Moravská galerie v Brně. Expozice užitého umění. Brno.
- MORAVŠTÍ LUCEMBURKOVÉ, 2000: Moravští Lucemburkové 1350–1411 – Die Mährischen Luxemburger 1350–1411. Sborník prací Muzea města Brna Forum Brunense 2000. Brno.
- MRÁZEK, I., 2000: Drahé kameny ve středověku Moravy a Slezska – Gemstones in the Middle Ages in Moravia and Silesia. Brno.
- NECHVÁTAL, B., 1976: Vyšehrad – Die Burg Vyšehrad. Praha.
- 1977: Další nález středověké mozaikové dlažby z Čech (Cisterciácký klášter v Nepomuku), Památková péče 37, 213–218.
- 1977a: Raně středověká dlažba v rotundě sv. Petra ve Starém Plzenci, Památky a příroda 9, 546–550.
- 1978: Französische mittelalterliche Fliesen mosaikartigen Typs in Böhmen, Umění XXVI, 115–133.

- 1979: Frühmittelalterliche Reliquienkreuze aus Böhmen, PA LXX, 213–251.
- 1982: Středověké dlaždice ze Sázavy. (Ke vztahu Vyšehradu a Sázavy v 11. století) – Mittelalterliche Fliesen aus Sázava, Umění XXX, 244–256.
- 1984: Nález středověkých dlaždic v západních Čechách – Funde mittelalterlicher Fliesen in Westböhmen, AH 9, 247–261.
- 1985: Náhrobky na mladohradištním pohřebišti v Radomyšli u Strakonice – Grabsteine auf dem jungburgwallzeitlichen Gräberfeld in Radomyšl bei Strakonice, AH 10, 439–451.
- 1988: Středověké dlaždice v jižních Čechách – Mittelalterliche Fliesen in Südböhmen, AH 13, 575–604.
- 2001: Dva raně středověké sarkofágy z Vyšehradu – Zwei frühmittelalterliche Sarkophage von Prag-Vyšehrad, AH 26, 345–358.
- 2006: Středověké dlažby v bazilice sv. Petra a Pavla na Vyšehradě – Mittelalterliche Pflaster in der St. Peter und Paul Basilika in Vyšehrad, AH 31, 413–425.
- NECHVÁTAL, B. A KOL., 1999: Radomyšl. Raně středověké pohřebišťe – Skelettgräberfelder von Radomyšl (Bez. Strakonice) vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Praha.
- NEKUDA, R., 1980: Korpus keramiky datované mincemi z Moravy a Slezska – Der Korpus der mittelalterlichen münzdatierten Keramik aus Mähren und Schlesien, AH 5, 389–450.
- NEKUDA, R.–NEKUDA, V., 1997: Mstěnice 2. Zaniklá středověká ves u Hrotovic. Dům a dvůr ve středověké vesnici – Mstěnice 2. Mittelalterliche Ortswüstung bei Hrotovice. Haus und Hof im mittelalterlichen Dorf. Brno.
- NEKUDA, V., 1964: Z dílen středověkých hrnců na Moravě – Die mittelalterliche Keramik in Mähren. Brno.
- 1970: Odpověď M. Richterovi – Z. Smetánkovi – Zur Rezension M. Richter–Z. Smetánka, VVM XXII, 123–124.
- 1975: Pfaffenschlag. Zaniklá středověká ves u Slavonic. (Příspěvek k dějinám středověké vesnice) – Pfaffenschlag. Mittelalterliche Ortswüstung bei Slavonice. (Beitrag zur Geschichte des mittelalterlichen Dorfes). Brno.
- 1978: Stavební kování z feudálního sídla ve Mstěnicích – Die Bauschmiedeerzeugnisse vom Rittersitz in der Wüstung Mstěnice, ČMMZ, Vědy společenské LXIII, 25–54.
- 1985: Mstěnice 1. Zaniklá středověká ves u Hrotovic. Hrádek, tvrz, dvůr, předsunutá opevnění – Mstěnice 1. Mittelalterliche Ortswüstung bei Hrotovice. Hausberg – Feste – Hof – Vorbefestigungen. Brno.
- 2000: Mstěnice 3. Zaniklá středověká ves u Hrotovic. Raně středověké ídlišťe – Mstěnice 3. Mittelalterliche Ortswüstung. Frühmittelalterliche Siedlung. Brno.
- NEKUDA, V.–REICHERTOVÁ, K., 1968: Středověká keramika v Čechách a na Moravě – Mittelalterliche Keramik in Böhmen und Mähren. Brno.
- NEKUDA, V.–UNGER, J., 1981: Hrádky a tvrže na Moravě – Hausberge und Festen in Mähren. Brno.
- NOVÁK, J.–KAREL, J., 1977: Zpráva o archeologicko-historickém výzkumu počátků města Rýmařova a okolí 1969–1975. Krnov.
- NOVOTNÁ, R., 2002: Středověké kamenné křtitelnice na území jižní jihozápadní Moravy, rkp. nepubl. magisterské dipl. práce v Seminárii dějin umění FF MU v Brně, vedoucí práce doc. PhDr. M. Bartlová, CSc. Brno.
- NOVOTNÝ, B., 1966: Hromadný nález votivních hliněných symbolů ze slovanského knížecího hradu u Mikulčic, PA LVII, 649–688.
- 1970: Časně slovanské moldavské obdoby k hromadnému nálezu hliněných votivních symbolů z Mikulčic, AR XXII, 412–420.
- 1979: Význam podkov, ostruh a udidel z hradiska Vysoká Zahrada – castrum Strachotín u Dolních Věstonic na Moravě – Bedeutung der Hufeisen, Sporen und Trensen vom Burgwall „Vysoká zahrada“ – castrum Strachotin bei Dolní Věstonice in Mähren, AH 4, 287–294.
- 1982: Funde mittelalterlicher handwerklicher Erzeugnisse aus Iglau (Mähren) (von der 2. Hälfte des 13. bis zum Beginn des 15. Jahrhunderts). Wien.
- NOVOTNÝ, B.–KAREL, B.–DUŠEK, V., 1978: Středověké objekty ze 14. až z počátku 15. století v historickém jádru Jihlavy – Mittelalterliche Objekte aus dem 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts im historischen Stadtkern Iglaus, VVM XXX, 49–62.
- NOVÝ, L. et al. 1974: Dějiny techniky v Československu (do konce 18. století) – History of technology in the Czechoslovakia up to the end of the 18th century. Praha.
- OD GOTIKY K RENESANCI, 1999; 1999a; 1999b; 2002: Od gotiky k renesanci. Výtvarná kultura Moravy a Slezska 1400–1550 – Von der Gotik bis zur Renaissance. Die bildkünstlerische Kultur Mährens und Schlesiens von 1400–1450. I. úvodní svazek (Hlobil, I.–Perůtka, M., edd.). Olomouc 2002; II. Brno (Chamonikola, K., ed.). Brno 2002; III. Olomoucko (Hlobil, I.–Perůtka, M., edd.). Olomouc 1999; IV. Opava (Chamonikola, K., ed.). Brno 1999.
- OPRAVIL, E., 2000: Holz aus frühmittelalterlichen Gräberfeldern in Mähren. In: SBM, Band 4 (Poláček, L., hrsg.), 171–176. Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 18. Brno.
- PAVLÍK, Č., 1998: Gotická a renesanční kachlová kachlová tvorba Království českého. Katalog článků a kreseb MUDr. Zdeňka Hazlbauera z let 1982–1997. Praha.

- PAVLÍK, Č.–VITANOVSKÝ, M., 2004: Encyklopedie kachlů v Čechách, na Moravě a ve Slezsku. Ikonografický atlas reliéfů na kachlích gotiky a renesance. Praha.
- 2008: Magický jednorožec a jeho ztvárnění na kachlích gotiky a renesance – Das magische Einhorn und seine Gestaltung auf Kacheln der Gotik und der Renaissance, AH 33, 539–558.
- PAVLOVIČOVÁ, E., 1995: On Chronology of Buttons Decorated by Plant Palmetto Motifs. In: Mitteldonaugebiet und Südosteuropa im frühen Mittelalter, 104–112. Bratislava.
- 1996: K vypovedacej schopnosti gombíka u naddunajských Slovanov v 9. storočí, SlArch, XLIV, 95–153.
- PAVLŮ, I.–PAVLŮ, I., 1971: Seriace náleзовých souborů středověké keramiky. In: Nové archeologické metody I. Třídění materiálu (Bouzek, J.–Buchvaldek, M., edd.), 122–130. Praha.
- PAVLŮ, I., 1971: Pražská keramika 12. a 13. století – Prager Keramik des 12. und 13. Jahrhunderts, Praehistorica IV. Acta Instituti Praehistorici Universitatis Carolinae Pragensis. Praha.
- 1994: Středověká keramika z Prahy – Karolina – Mittelalterliche Keramik aus Prag – Karolinum. In: Praehistorica XXI, Varia archaeologica 6. Acta Instituti Praehistorici Universitatis Carolinae Pragensis, 117–139. Praha.
- PEŠKA, M., 1994: Nález středověké mozaikové dlažby v katedrále sv. Petra a Pavla v Brně – Entdeckung des mittelalterlichen Mosaikpflasters in der St. Peter- und- Pauls-Kathedrale in Brno, Pravěk NR 4/1994, 297–306. Brno 1996.
- PETRÁŇ, J. A KOL., 1985, 1995–1997: Dějiny hmotné kultury I/1–2, II/1–2. Praha.
- PLEINER, R., 1961: Slovanské sekerovité hřivny – Die slawischen Axtbarren, SlArch IX, 1961, 405–450.
- PLEINEROVÁ, I., 2000: Die altslawischen Dörfer von Březno bei Louny. Praha–Louny.
- PLEINEROVÁ, I.–ZEMAN, J., 1970: Návrh klasifikace časně slovanské keramiky v Čechách – Ein Vorschlag zur Klassifizierung der frühslawischen Keramik in Böhmen, AR XXII, 721–732.
- POJSL, M., 1977: Raně středověká mozaiková dlažba na Velehradě – Eine frühmittelalterliche Mosaikpflasterung in Velehrad, VVM XXIX, 68–72 (přetištěno: In: Cisterciáci na Moravě. Sborník k 800. výročí příchodu cisterciáků na Moravu a počátek Velehradu /Pojsl, M., ed./, 253–258. Olomouc 2006).
- 1985: Středověké sepulkrální památky bývalého cisterciáckého kláštera na Velehradě – Mittelalterliche sepulkrale Denkmäler des ehemaligen Zisterzienserklosters in Velehrad, AH 10.
- 1990: Velehrad. Stavební památky bývalého cisterciáckého kláštera – Velehrad. Baudenkmäler des ehemaligen Zisterzienserklosters, 423–438. Brno. (přetištěno: In: Cisterciáci na Moravě. Sborník k 800. výročí příchodu cisterciáků na Moravu a počátek Velehradu /Pojsl, M., ed./, 289–309. Olomouc 2006).
- 2006: Sepulkrální památky na Moravě a ve Slezsku do roku 1420, díl I. – Sepulkrale Denkmäler in Mähren und Schlesien bis zu dem Jahre 1420, Teil I. Olomouc.
- POLÁČEK, L., 1989: Příspěvek k poznání počátků Moravských Budějovic – Beitrag zur Erkenntnis der Anfänge von Moravské Budějovice, VVM XXI, 205–221.
- 1994: Zum Stand der Erkenntnis der frühmittelalterlichen Keramik aus dem Burgwall „Valy“ bei Mikulčice. In: ITM, Band I. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Kolloquium Mikulčice, 25.–27. Mai 1993 (Staňa, Č., hrsg.), 207–217. Brno.
- 1994a: Zum Stand der Erkenntnis der frühmittelalterlichen Keramik aus dem 8. bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts in Südwestmähren. In: ITM, Band I. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Kolloquium Mikulčice, 25.–27. Mai 1993 (Staňa, Č., hrsg.), 242–263. Brno.
- 1995: Altes Gliederungssystem der Mikulčicer Keramik (mit Exkurs von Jitka Dvorská und Lumír Poláček). In: ITM, Band II. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Terminologie und Beschreibung. Kolloquium Mikulčice, 24.–26. Mai 1994 (Poláček, L., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 4, 131–202. Brno.
- 1996: Zum Stand der Erforschung frühmittelalterlicher Burganlagen in Südwest-Mähren. In: ITM, Band III. Frühmittelalterliche Machtzentren in Mitteleuropa – mehrjährige Grabungen und ihre Auswertung. Symposium Mikulčice, 5.–9. September 1994 (Staňa, Č.–Poláček, L., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 6, 282–307. Brno.
- 1998: Die Graphittonkeramik aus Mikulčice. In: ITM, Band IV. Frühmittelalterliche Graphittonkeramik in Mitteleuropa – Naturwissenschaftliche Keramikuntersuchungen (Poláček, L., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 9, 127–197. Brno.
- 1999: Raná grafitová keramika a otázka osídlení Mikulčic v 10. století – Die frühe Graphittonkeramik und die Besiedlung von Mikulčice im 10. Jahrhundert, AR LI, 740–759.
- 2000: Holzbearbeitungswerkzeug aus Mikulčice. In: SBM, Band 4 (Poláček, L., hrsg.), 303–361. Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 18. Brno.
- POLÁČEK, L.–MAREK, O.–SKOPAL, R., 2000: Holzfunde aus Mikulčice. In: SBM, Band 4 (Poláček, L., hrsg.), 177–302. Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 18. Brno.
- POULÍK, J., 1948: Staroslovanská Morava – Moravia in Old Slavonic Period. Praha.
- 1948–1950: Jižní Morava – země dávných Slovanů – South Moravia – the Country of the Ancient Slavs. Brno.
- ¹1960, ²1962: Staří Moravané budují svůj stát – Die alten Mährer gründen ihren Staat. Gottwaldov.
- 1963: Dvě velkomoravské rotundy v Mikulčicích – Zwei großmährische Rotunden in Mikulčice. Praha.
- 1975: Mikulčice. Sidlo a pevnost knížat velkomoravských – Mikulčice – Sitz und Feste der Großmährischen Fürsten. Praha.

- 1985: Svědectví výzkumů a pramenů archeologických o Velké Moravě – Die Zeugenschaft der archäologischen Grabungen und Quellen über Großmähren. In: Velká Morava a počátky československé státnosti, 9–80. Praha–Bratislava.
- 1989–1990: Po létech opět o blučinském typu – Nach Jahren nochmals zum Blučina-Typ, SPFFBU E 34–35, 27–39.
- PRINCOVÁ-JUSTOVÁ, J., 1994: Die burgwallzeitliche Keramik aus Libice nad Cidlinou. In: ITM, Band I. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Kolloquium Mikulčice, 25.–27. Mai 1993 (Staňa, Č., hrsg.), Spisy 193–205. Brno.
- 1999: Libice nad Cidlinou. Zur ältesten burgwallzeitlichen Besiedlung und ur Gründung des Burgwalls, PA XC, 107–152.
- PRINCOVÁ, J.–MAŘÍK, J., 2006: Libice nad Cidlinou – stav a perspektivy výzkumu – Libice nad Cidlinou – investigations and perspectives, AR LVIII, 643–664.
- PROFANTOVÁ, N., 1992: Awarische Funde aus den Gebieten nördlich der awarischen Siedlungsgrenzen. In: Awarenforschungen. Band 2 (Daim, F., hrsg.). Archaeologia Austriaca – Monographien 1. Studien zur Archäologie der Awaren 4, 605–801. Mit einem Beitrag von Jaroslav Frána und Antonín Maštálka (779–801). Wien.
- 1994: K nálezům ostruh z konce 7.–9. stol. v Čechách – Spurs from the 7th–9th Century in Bohemia. In: Mediaevalia archaeologica Bohemica 1993, PA – Supplementa 2, 60–85. Praha.
- 1996: Slovanské osídlení hradiště Bohnice-Zámka a jeho zázemí. Na základě výzkumů N. Maška – Die slawische Besiedlung des Burgwalls Bohnice-Zámka und seines Hinterlandes, Archaeologica Pragensia 12, 65–140.
- 1997: Blatnicko-mikulčický horizont v Čechách – současný stav a problémy. In: Śląsk i Czechoy a kultura wielkomorawska (Wachowski, K., ed.), 85–94. Wrocław.
- 1998: Doubravčice. K problematice počátků raně středověkého hradiště na základě výzkumů J. Kudrnáče – Doubravčice – a contribution to the problems of the beginnings of Early Medieval hillforts, on the basis of research by J. Kudrnáč. In: Archeologie ve středních Čechách 2, 157–276.
- 1998a: Doubravčice: Zu den Anfängen der frühmittelalterlichen Burgwallanlage aufgrund der Ausgrabungen von J. Kudrnáč, PA LXXXIX, 303–364.
- 1999: Šárka (Gemeinde Dolní Liboc, Prag 6), PA XC, 65–106, 217–224.
- 2000: Slovanské výšinné sídliště z Třebovle, okr. Kolín. K problému napodobování cizích předloh v keramice – Die slawische Höhensiedlung von Třebovle, Bez. Kolín. Zum Problem der Nachbildung fremder Vorlagen in der Keramik, AR LII, 647–664.
- PROFANTOVÁ, N.–KAVÁNOVÁ, B., 2003: Mikulčice – pohřebiště u 6. a 12. kostela – Mikulčice – Gräberfeld bei der 6. und 12. Kirche (Kouřil, P., ed.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 17, 7–209. Brno.
- PROFANTOVÁ, N.–STOLZ, D., 2006: Chronologie a význam hradiště Rubín u Podbořan ve světle nových raně středověkých nálezů – Chronologie und Bedeutung des Burgwalls Rubín im Lichte der neuen frühmittelalterlichen Funde, AH 31, 165–180.
- PROCHÁZKA, R., 1984: Pozdně hradištní keramika v některých moravských regionech – Spätburgwallzeitliche Keramikfunde aus einigen mährischen Regionen, AR XXXVI, 430–442.
- 1985: Archeologie k počátkům jihomoravských měst – Die Archäologie und die Anfänge der südmährischen Städte – Die Archäologie und die Anfänge der südmährischen Städte, AH 10, 133–142.
- 1989: Die Keramik des 16.–17. Jahrhunderts in Brno (Brünn) und die Frage der Importe aus dem Rhein-gebiet, Beiträge zur Keramik 3, 55–59. Düsseldorf.
- 1991: Brünnkeramik des 13. und der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts und die Frage ihrer auswärtigen Beziehungen. In: Mikulovská symposia. XX. mikulovské sympozium 1990. Kulturně historické styky jižní Moravy, 233–246. Brno.
- 1994: Brněnská stolní a kuchyňská keramika 2. poloviny 14. století – počátku 15. století – Die Brünnkeramik Tisch- und Küchenkeramik aus der 2. Hälfte des 14. – Anfang des 15. Jahrhunderts, Pravěk NR 4/1994, 323–344. Brno 1996.
- 1995: Keramik des 14.–14./15. Jahrhunderts aus Brno und Boskovice. Ein Beitrag zur Regionalisierung der mittelalterlichen Keramik in Mähren. In: Endres, W.–Lichtwark, F. (Hrsg.), Zur Regionalität der Keramik des Mittelalters und der Neuzeit. Beiträge des 26. Internationalen Hafnerei-Symposiums, Soest 5. 10.–9. 10. 1993, Denkmalpflege und Forschungen in Westfalen 32, 113–124. Bonn.
- 2000: Zrod středověkého města na příkladu Brna (K otázce odrazu společenské změny v archeologických pramenech) – Entstehung der mittelalterlichen Stadt – Beispiel Brünn. (Zur Frage der Widerspiegelung der Gesellschaftsveränderung in archäologischen Quellen) In: Mediaevalia archaeologica 2, Brno a jeho region (Ježek, M.–Klápště, J., ed.), 7–158. Praha–Brno.
- 2007: Archeologie a poznání moravských a slezských měst – Die Archäologie als Mittel zum Kennenlernen von mährischen und schlesischen Städten im Mittelalter. (Ein Beitrag zur Frage der Anordnung des Raumes), AH 32, 37–80.
- 2009: Vývoj opevňovací techniky na Moravě a v českém Slezsku v raném středověku – Die Entwicklung der Befestigungstechnik in Mähren und Tschechisch-Schlesien im Früh- und Hochmittelalter. Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno, v. v. i. 38. Brno.
- PROCHÁZKA, R.–DRECHSLER, A.–SCHENK, Z., 2006: Raně středověká aglomerace Přerov (8.–12. století

- současný stav poznání – The Early Medieval (8th–12th century) settlement agglomeration at Přerov – the current stage of knowledge, AR LVIII, 668–694.
- PROCHÁZKA, R.–PEŠKA, M., 2007: Základní rysy vývoje brněnské keramiky ve 12.–13./14. století – Grundlinien der Entwicklung der Keramik von Brno im 12.–13./14. Jahrhundert, PV 48, 143–299. Brno.
- PROCHÁZKA, R.–STEHLÍKOVÁ, D., 1999: Keramika. In: Od gotiky k renesanci. Výtvarná kultura Moravy a Slezska 1400–1550 II. Brno (Chamonikola, K., ed.), 584–595. Brno.
- PROCHÁZKA, R.–SULITKOVÁ, L., 1984: Uherské Hradiště ve 13.–15. století. Sociálně ekonomická struktura a topografie – Die Sozioökonomische Struktur von Uherské Hradiště im 13.–15. Jahrhundert. Uherské Hradiště.
- PROCHÁZKA, R.–ŠTROF, A., 1983: Príspevek k osídlení Bořitova a Černé Hory na Blanensku – Zur Besiedlungsentwicklung von Bořitov und Černá Hora in der Gegend von Blansko, VVM XXXV, 46–58.
- PUNČOCHÁŘ, D., 2000: Nálezy součástí kuše z Moravy a Slezska, rkp. nepubl. seminární práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- RADOMĚRSKÝ, P., 1993: Der Silberschatz von Saatz (Der deutsche Anteil der Prägungen). In: Z pomocných věd historických IX, Acta Universitatis Carolinae, Philosophica et historica 1–1993, Numismatica, 19–34. Praha.
- RADOMĚRSKÝ, P.–RICHTER, M., 1974: Korpus středověké keramiky datované mincemi – Korpus mittelalterlicher, münzdaterter Keramik aus Böhmen, SbNM A XXVIII, 57–171.
- RICHTER, M., 1961: Nejstarší středověká polévaná keramika v Čechách – Das Dekor auf mittelalterlicher Keramik und sein Ursprung, PA LII, 573–579.
- 1975: České středověké město ve světle archeologických výzkumů – Die böhmische mittelalterliche Stadt im Lichte der archäologischen Forschung, AR XXVII, 245–258.
- 1979: Archeologický výzkum českých měst 13. století, Hospodářské dějiny 4, 5–41.
- 1982: Hradištko u Davle, městečko ostrovského kláštera – Hradištko bei Davle – eine Kleinstadt des Ostrover Klosters. Praha.
- RICHTER, M.–KRAJČÍ, R., 1999: Sezimovo Ústí. Archeologie středověkého poddanského města 1. Topografie lokality a soupis objektů – Sezimovo Ústí – Archäologie der mittelalterlichen Untertanenstadt 1. Praha–Sezimovo Ústí–Tábor.
- 2001: Sezimovo Ústí. Archeologie středověkého poddanského města 2. Levobřežní předměstí – archeologický výzkum 1962–1988 – Sezimovo Ústí – Archäologie der mittelalterlichen Untertanenstadt 2. Vorstadt am linken Flussufer – Archäologische Untersuchung 1962–1988. Praha–Sezimovo Ústí–Tábor.
- RICHTER, M.–SIGL, J., 1987: Výzkum Starého Mýta v roce 1986, Zpravodaj krajského muzea východních Čech 14, 88–96.
- 1989: Výzkum Starého Mýta v roce 1988, Zpravodaj krajského muzea východních Čech 16, 35–38.
- RICHTER, M.–SMETÁNKA, Z., 1970: (rec.) V. Nekuda–K. Reichertová, Středověká keramika v Čechách a na Moravě. (Moravské museum v Brně, Musejní spolek v Brně), Brno 1968; 462 stran, 144 obr., 102 tabulek, ČsČH XVIII, 90–93.
- 1975: Rozvoj středověké archeologie – Blütezeit der mittelalterlichen Archäologie. In: Vývoj archeologie v Čechách a na Moravě 1919–1968. Doba slovanská – Středověk – Speciální odvětví, Archeologické studijní materiály 10/2, 62–74. Praha.
- 1983: Archeologie a studium středověké řemeslné výroby – Die Archäologie und das Studium der mittelalterlichen Handwerksproduktion, AH 8, 11–26.
- RICHTER, M.–VOKOLĚK, V., 1995: Hradec Králové. Slovanské hradiště a počátky středověkého města – Hradec Králové – ein slawischer Burgwall und Beginn einer mittelalterlichen Stadt. Hradec Králové – Praha.
- RICHTEROVÁ, J., 1982: Středověké kachle – Mittelalterliche Kacheln. Aus der Sammlung des Museums der Hauptstadt Prag – Medieval Stove Tiles. Praha.
- ROZEHNAL, A., 1988: Olomoucká románská dlaždice vyšehradského typu – Die Olmützer romanische Fliese des Vyšehrad-Typs, VVM XL, 210–215.
- SÁGA MORAVSKÝCH PŘEMYSLOVCŮ, 2006: Sága moravských Přemyslovců. Život na Moravě od XI. do počátku XIV. století. Sborník a katalog výstavy pořádané Vlastivědným muzeem v Olomouci a Muzeem města Brna k 700. výročí tragické smrti Václava III., posledního českého krále z dynastie Přemyslovců – Die Saga der mährischen Přemysliden. Das Leben in Mähren vom 11. bis Anfang des 14. Jahrhunderts. Sammelband und Katalog der Ausstellung. Veranstalter vom Heimatkundemuseum in Olmouc/Olmützer und vom Museum der Stadt Brno/Brünn zum 700. Jahrestag des tragischen Todes Wenzels III., des letzten böhmischen Königs aus dem Geschlecht der Přemysliden. Olomouc–Brno.
- SEDLÁČKOVÁ, H., 2001: Gotické sklo na střední a severní Moravě v archeologických nálezích – Gotisches Glas in den archäologischen Funden aus Mittel- und Nordböhmen, AH 26, 411–428.
- SHROMÁŽDILOVÁ, I., 2000: Kožedělná výroba v archeologických dokladech třetověku, rkp. nepubl. magisterské dipl. práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce doc. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- SIWKOVÁ, Z., 2006: Petrografická charakteristika stavebních materiálů hradu Rokštejna, rkp. nepubl. bakalářské dipl. práce na Ústavu geologických věd PFF MU v Brně, vedoucí práce doc. RNDr. M. Gregorová, CSc. Brno.

- SKRUŽNÝ, L., 1964: Pekáče – jejich výskyt, funkce a datování – Skovorodky – ich pojavlenie, funkcija i datirovka, PA LV, 370–391.
- SKRUŽNÝ, L.–ŠPAČEK, J., 2002: Vývoj kachlových kamen ve svědectví ikonografického materiálu a národopisných paralel – Entwicklung der Kachelöfen im Zeugnis der ikonographischen Quellen und der ethnographischen Parallelen, AH 27, 535–553.
- SLÁMA, J., 1977: Mittelböhmen im frühen Mittelalter, I. Katalog der Grabfunde. Praehistorica V. Acta Instituti Praehistorici Universitatis Carolinae Pragensis. Praha.
- 1986: Střední Čechy v raném středověku, II. Hradiště, příspěvky k jejich dějinám a významu – Mittelböhmen im frühen Mittelalter, II. Die Burgwälle, Beiträge zu ihrer Geschichte und Bedeutung. Praehistorica XI. Acta Instituti Praehistorici Universitatis Carolinae Pragensis. Praha.
- 1988: Střední Čechy v raném středověku, III. Archeologie o počátcích přemyslovského státu. – Mittelböhmen im frühen Mittelalter, I. Archaeology and the beginnings of the Přemysl-dynasty state. Praehistorica XIV. Acta Instituti Praehistorici Universitatis Carolinae Pragensis. Praha.
- SMETANA, J., 1977: Poznámky k počátkům levinského hrnčířství, Litoměřicko 13, 53–81.
- SMETÁNKA, Z., 1959: K problému nejstarších plasticky zdobených kachlů v Čechách, Acta Musei Regi-naehradecensis, S. B.: Scientiae Sociales 2, 107–114.
- 1960: Studie o českých středověkých kachlích, rkp. kandidátské disertační práce uložená v AÚ AV ČR Praha, A 813. Praha.
- 1969: K morfologii českých středověkých kachlů – Zur Morphologie der böhmischen mittelalterlichen Kacheln, PA LX, 228–265.
- 1983: K počátkům výroby komorových kachlů v Čechách – Zu den Anfängen der Erzeugung von Blattkacheln in Böhmen, AH 8, 145–154.
- 1987: Hledání zmizelého věku. Sondy do středověkých Čech. Praha.
- 1992: Legenda o Ostojovi. Archeologie obyčejného života v raně středověkých Čechách. Praha.
- 1992: Raně středověký dvojhrob z Pražského hradu – Early medieval double-grave from Prague castle, AR XLIV, 560–566.
- 1994: Archaeological Excavations in the Lumbe Garden of Prague Castle and their Implications for the study of the culture of the Early Czech State. In: 25 years of archaeological research in Bohemia, PA – Supplementum 1, 162–167.
- 1994a: Příspěvek ke studiu karolinského vlivu na velkomoravský šperk v Čechách a na Moravě – The Carolingian Influence on the Great Moravian Jewellery in Bohemia and Moravia. In: Praehistorica XXI, Varia archaeologica 6. Acta Instituti Praehistorici Universitatis Carolinae Pragensis, 105–115. Praha.
- 1999: Poznámky k arabskému poháru z Pražského hradu – Anmerkungen zum arabischen Becher aus der Prager Burg, AR LI, 715–725.
- 2006: K sociální interpretaci raně středověkých hrobů. Hrob H-76 v Lumbeho zahradě – Bažantnici při hradu Praha – Zur sozialen Interpretation der frühmittelalterlichen Gräber. Das Grab H-76 in der Lumbe-Garten-Fasanerie bei der Burg Praha. In: Na prahu poznání českých dějin. Sborník prací k počtě Jiřího Slámy, Studia mediaevalia Pragensia 7, 157–169.
- SMETÁNKA, Z.–HRDLIČKA, L.–BLAJEROVÁ, M., 1973: Výzkum slovanského pohřebiště za Jízdárnou na Pražském hradě – Ausgrabung eines slawischen Gräberfeldes unweit der Jízdárna (Reitschule) auf der Prager Burg, AR XXV, 265–270, 369.
- 1974: Výzkum slovanského pohřebiště za Jízdárnou Pražského hradu v roce 1973. Předběžná zpráva – Die Ausgrabung des slawischen Friedhofs hinter dem Reithaus (Jízdárna) der Prager Burg 1973. (Vorbericht), AR XXVI, 386–405, 433–438.
- SNÁŠIL, R., 1973: Záblačany (okres Uherské Hradiště) – Záblačany (Bez. Uherské Hradiště). In: Zaniklé středověké vesnice v ČSSR ve světle archeologických výzkumů I, 89–116. Uherské Hradiště.
- 1983: Přínos archeologických dokladů specializovaných řemesel pro poznání ekonomiky Uherskohradištska za feudalismu – Archäologische Belege der spezialisierten Handwerke als Beitrag zur Kenntnis der Ökonomik der Gegend von Uherské Hradiště im Feudalismus, AH 8, 95–107.
- 1984: Specializovaná řemesla z ostrovního hradiska v Uherském Hradišti a jejich přínos pro další poznání společenské diferenciaci 8.–9. století – Das spezialisierte Handwerk vom Inselburgwall in Uherské Hradiště und sein Beitrag zu der weiteren Erkenntnis der gesellschaftlichen Differenzierung im 7.–9. Jh. In: Mikulovská sympozia. XIII. MS 1983. Dějiny průmyslu a řemesel na jižní Moravě, 152–161. Praha.
- STAŇA, Č., 1985: Mährische Burgwälle im 9. Jahrhundert. In: Die Bayern und ihre Nachbarn, Teil 2. Berichte des Symposiums der Kommission für Frühmittelalterforschung, 25. bis 28. Oktober 1982, Stift Zwettl, Niederösterreich (Friesinger, H.–Daim, F., hrsg.), Dph 180, Veröffentlichungen der Kommission für Frühmittelalterforschung, Bd. 9, 157–200. Wien.
- 1994: Die Entwicklung der Keramik vom 8. bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts in Mittelmähren. In: ITM, Band I. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Kolloquium Mikulčice, 25.–27. Mai 1993 (Staňa, Č., hrsg.), 265–294. Brno.
- 1995: Bemerkungen zur Keramik des sog. Donautyps. In: ITM, Band II. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Terminologie und Beschreibung. Kolloquium Mikulčice, 24.–26. Mai 1994 (Poláček, L., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 4, 85–95. Brno.
- 1995a: Die slawische Keramik zur Zeit der Entstehung slawischer Staaten. In: ITM, Band II. Slawische Ke-

- ramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Terminologie und Beschreibung. Kolloquium Mikulčice, 24.–26. Mai 1994 (Poláček, L., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 4, 79–84. Brno.
- 1995b: Příspěvek k poznání horizontu veligradského šperku – Beitrag zur Erkenntnis des Veligrad Schmuck-Horizonts, SPFFBU E 40, 37–43.
 - 1996: Archäologische Erforschung mährischer Höhenburgwälle. In: ITM, Band III. Frühmittelalterliche Machtzentren in Mitteleuropa – mehrjährige Grabungen und ihre Auswertung. Kolloquium Mikulčice (Staňa, Č.–Poláček, L., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 6, 267–281. Brno.
 - 1998: Die frühmittelalterliche Graphittonkeramik in Mittelmähren. In: ITM, Band IV. Frühmittelalterliche Graphittonkeramik in Mitteleuropa – Naturwissenschaftliche Keramikuntersuchungen (Poláček, L., hrsg.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 9, 87–125. Brno.
 - 1999: Dva unikátní rané středověké nálezy z Přerova na Moravě. Kožený svršek boty a olovené mincovní závaží – Zwei unikate frühmittelalterliche Funde aus Přerov in Mähren (das Oberleder des Schuhs und das Bleimünzgewicht), AR LI, 760–773.
 - 2000: Osobitost velkomoravských šperků z Břeclavi-Pohanska – Die Eigenartigkeit des großmährischen Schmucks von Břeclav-Pohansko, *Archaeologia mediaevalia Moravica et Silesiana* I, 91–109.
 - 2006: Velkomoravská pohřebiště v Rajhradě a Rajhradcích. Katalog – Großmährische Gräberfelder in Rajhrad und Rajhradice. Katalog. Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 29 (Kouřil, P., ed.). Brno.
- STARÁ BOLESLAV, 2003: Stará Boleslav. Přemyslovské hradiště v raném středověku (Boháčová, I., ed.). *Mediaevalia archaeologica* 5. Praha.
- STEHLÍKOVÁ, D., 2003: Encyklopedie českého zlatnictví, stříbrnictví a klenotnictví. Praha.
- STŘEDOVĚKÁ KERAMIKA, 1963: Středověká keramika v Československu. Katalog výstavy – Mittelalterliche Keramik in der Tschechoslowakei. Katalog der Ausstellung. Praha.
- STŘEDOVĚKÉ SKLO, 1994: Středověké sklo v zemích Koruny české. Katalog výstavy (Černá, E. et al., ed.). Most.
- ŠAUROVÁ, D., 1976: Hřeby z výzkumu zaniklých Konůvek – Nägel aus der mittelarchterlichen Wüstung Konůvky, AR XXVIII, 560–566.
- 1979: Středověké podkovy ze zaniklé středověké osady Konůvky – Mittelalterliche Hufeisen aus Konůvky, AH 4, 295–301.
- ŠEBESTA, P., 2006: Teorie o počátcích Chebu – Theorien über die Anfänge der Stadt Eger, AH 31, 101–107.
- ŠIKULOVÁ, V., 1958: Moravská pohřebiště z mladší doby hradištní – Mährische Gräberfelder der jüngeren Burgwallperiode, *Pravěk východní Moravy* I, 88–162.
- 1985: Středověká polévaná keramika z Opavy – Mittelalterliche glasierte Keramik aus Opava (Troppau), AH 10, 230–233.
- ŠLANCAROVÁ, V., 2001: Přátelské prsteny vrcholného středověku, rkp. nepubl. seminární práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřínský, CSc. Brno.
- 2003: Středověké prsteny ze sbírek jihomoravských muzeí a institucí, rkp. nepubl. seminární práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřínský, CSc. Brno 2003.
 - 2006: Středověké prsteny z Brna – Mittelalterliche Fingerringe aus Brünn, BMD XIX, 57–75.
 - 2008: Nálezy středověkých prstenů z jižní Moravy – Funde mittelalterlicher Ringe aus Südmähren, AH 33, 559–566.
- ŠMAHEL, F., 1990: Archeologické doklady středověké duchovní kultury – Archäologische Belege der mittelalterlichen Geisteskultur, AH 15, 295–310.
- ŠMEJDA, L., 1999: K hmotné kultuře Vysokého Mýta ve středověku – Zur materiellen Kultur im mittelalterlichen Vysoké Mýto. In: *Mediaevalia archaeologica* 1, (Ježek, M.–Klápště, J., ed.), 169–192. Praha–Wrocław.
- ŠOLLE, M., 1959: Knížecí pohřebiště na Staré Kouřimi – Fürstliche Bestattungsstätte in Stará Kouřim, PA L, 353–506.
- 1960: K podunajskému proudu v době hradištní – Zum Donauländischen Zustrom in Böhmen in der Burgwallzeit, *Vznik a počátky Slovanů III*, 255–269.
 - 1966: Stará Kouřim a projevy velkomoravské kultury v Čechách – Alt Kouřim und die großmährische Kultur in Böhmen. Praha.
 - 1969: Kouřim v mladší a pozdní době hradištní – Kouřim in der jüngeren und späten Burgwallzeit, PA LX, 1–124.
 - 1972: Zur Entwicklung der frühmittelalterlichen slawischen Keramik im Bereich Ostböhmen, *Vznik a počátky Slovanů VII*, 141–177.
 - 1977: Hradsko u Mšena I. Od pravěku do doby slovanské a otázka Canburku franckých letopisů – Hradsko bei Mšeno. In: *vorgesichtlicher bis slawischer Zeit und die Frage der Canburg der fränkischen Annalen*, PA LXVIII, 323–393.
 - 1978: Hradsko u Mšena II. Osídlení v časném středověku 11.–13. století – Hradsko bei Mšeno II. Besiedlung im frühen Mittelalter 11.–13. Jahrhundert, PA LXIX, 344–395.
 - 1979: Pšovská keramika a její vztahy k hrnčířskému okruhu kouřimskému – Pšovcer Keramik und ihre Beziehung zum Kouřimer Töpferkreis, AR XXXI, 498–529.
 - 1981: Slovanská pohřebiště pod Budčí – Slawische Gräberfelder unterhalb Budeč, PA LXII, 174–216.
 - 1984: Staroslovanské hradisko. Charakteristika, funkce, vývoj a význam. Praha.

- 1998: Hradsko na Kokořinsku – Canburg franských analů. (Vývoj osídlení od pravěku až po středověk). Praha.
- ŠOLLE, M.– ĀŇA, Z., 1983: Budeč, památník českého dávnověku. Kladno.
- ŠTEFAN, I., 2004: Kaptorgy: pokus o kontextuální analýzu, *Studia mediaevalia Pragensia* 5, 21–60.
- 2005: Raně středověká pohřebiště v Budči a v jejím zázemí v období vzniku přemyslovského státu. Současný stav poznání a možnosti historické výpovědi. In: Budeč. 1100 let (905–2005). I. Archeologie a historie, 35–45. Kladno.
- 1967: Petrografický příspěvek k archeologickému výzkumu velkomoravského hradiště Mikulčice – Ein petrographischer Beitrag zur archäologischen Erforschung der großmährischen Burgwallstadt Mikulčice, *AR XIX*, 54–63.
- ŠTĚPÁNEK, M., 1965: Opevněná sídliště 8.–12. století ve střední Evropě – Die befestigten Siedlungen Mitteleuropas im 8. bis 12. Jahrhundert. Praha.
- ŠVECŮVÁ, R., 1999: Kostná a parohová industria z predvelkomoravských a velkomoravských sídlisk na Pohansku u Břeclavi, díl I (Text, obr.), II (Katalóg nálezov), rkp. nepubl. magisterské dipl. práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce PhDr. J. Vignatiová, CSc. a doc. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- 2000: Nálezy kostenej a parohovej industrie z predvelkomoravských a velkomoravských sídlisk na Pohansku pri Břeclavi do roku 1995 – The Finds of the bone and antler industry from Pregreat Moravian and Great Moravian settlements at Pohansko near Břeclav till the year 1995, *SPFFBU M 5*, 2000, 61–95.
- 2001: Nálezy astragalov na Pohansku pri Břeclavi – Findings of the Astragals in Pohansko near Břeclav, *SPFFBU M 6*, 149–165.
- TEMPÍR, Z. A KOL., 1986: Vývoj techniky sklízně obilovin. Praha.
- TOMÁŠEK, M.–STARÝ, J., 1999: Čáslav und das Časlaver Land. In: *Mediaevalia archaeologica* 1, (Ježek, M.–Klápště, J., edd.), 157–168. Praha–Wrocław.
- TOMÁŠKOVÁ, M., 2002: Významné osobnosti na renesančních portrétních kachlích, rkp. nepubl. magisterské dipl. práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- TOMKOVÁ, K., 1993: Ke studiu raně středověké keramiky, *AR XLV*, 113–126.
- 1997: Pražský hrad v kontextu výzkumů vybraných střeďočekých hradišť – Prague Castle in the Context of Surveys of Selected Central Bohemian Hillforts, *AR XLIX*, 36–40.
- 1998: Bernstein im frühmittelalterlichen Böhmen, *PA LXXXIX*, 64–103.
- 1998a: Die Stellung von Levý Hradec im Rahmen der mittelböhmisches Burgwalle. In: *Frühmittelalterlicher Burgenbau in Mittel- und Osteuropa. Tagung Nitra vom 7. bis 10. Oktober 1996* (Henning, J.–Ruttkay, A. T., hrsg.), 329–339. Bonn.
- 2005: Die frühmittelalterliche Elite aus der Sicht der Gräberfelder auf der Prager Burg und ihren Vorfeldern. In: *Die frühmittelalterliche Elite bei den Völkern des östlichen Mitteleuropas* (mit einem speziellen Blick auf die großmährische Problematik). Materialien der internationalen Fachkonferenz Mikulčice 25.–26. 5. 2004 (Kouřil, P., ed.). *Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno* 25, 335–352. Brno.
- 2006: Levý Hradec – místo Vojtěchovy volby biskupem – Levý Hradec – der Ort der Bischofswahl Adalberts. In: *Na prahu poznání českých dějin. Sborník prací k počtē Jiřího Slámy*, *Studia mediaevalia Pragensia* 7, 171–179.
- TOMKOVÁ, K. A KOL. (s příspěvký J. Maříkové-Kubkové, P. Sommera, P. Vařeky, A. Zemana), 2001: Levý Hradec v zrcadle archeologických výzkumů – Levý Hradec im Spiegel der Archäologie, I. díl, *Castrum Pragense* 3. Praha.
- TOMKOVÁ, K. UND KOLL. (Bartošková, A.–Boháčová, I.–Čiháková, J.–Frolík, J.–Hrdlička, L.), 1994: Zum gegenwärtigen Stand des Studiums der frühmittelalterlichen Keramik in Mittelböhmen. In: *ITM, Band I. Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis 11. Jahrhundert. Kolloquium Mikulčice, 25.–27. Mai 1993* (Staňa, Č., hrsg.). *Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno* 1, 165–181. Brno.
- TUREK, R., 1962: Zlomkové stříbro z kelčského nálezů, *Numismatický sborník VII*, 83–117.
- 1965: K předrománským keramickým aquamaniliím z Čech, *ČNM-A CXXXIV*, 163–168.
- 1966: Zur Herkunft der böhmisch-mährischen Hacksilberfunde, *VAPS VI*, 223–245.
- 1976: Libice. Pohřebiště na vnitřním hradisku – Libice – das Gräberfeld im inneren Burgwallareal, *SbNM A XXX*, 249–316.
- 1978: Libice. Hroby na libickém vnitřním hradisku – Libice, die Gräber auf dem inneren Burgwall, *SbNM A XXXII*, 1–150.
- TYMONOVÁ, M., 2003: Kachlová kamna z Náměště na Hané – Kachelofen aus Náměšť na Hané, *AH 28*, 575–590.
- 2007: Kachle s lichtenštejnskými znaky ve sbírce Slezského zemského muzea – Kacheln mit liechtensteinischen Wappen in der Sammlung des Schlesischen Landesmuseums, *AH 32*, 501–510.
- UNGER, J., 1980: Keramik z přelomu 14. a 15. století ve venkovském prostředí jižní Moravy – Keramik aus der Wende des 14. und 15. Jahrhunderts im ländlichen Milieu Südmährens, *AH 5*, 383–388.
- 1981: Hradištní a středověká osada u Šakvic, okr. Břeclav – The hillfort and medieval settlement near Šakvice, Břeclav distr., *AR XXXIII*, 55–87.
- 1984: Nálezy importované keramiky na břeclavském okresu v 15.–16. stol. – Die Funde der importierten Keramik in dem Kreis Břeclav aus dem 15. und 16. Jh. In: *XIII. mikulovské sympozium 1983. Dějiny řemesel a průmyslu na jižní Moravě. Mikulovská sympozia*, 176–185. Praha.

- 1984a: Středověké votivní předměty z Mušova (výzkum 1977–1979), Sbírkový Regionálního muzea v Mikulově. Mikulov, Regionální muzeum a OV SAK ČSSR v Břeclavi.
- 1984b: Základní horizonty keramiky 12.–15. stol. na soutoku Jihlavy a Svatky, okr. Břeclav – Basic pottery groups of the 12th to 15th centuries A. D. on the confluence of the Jihlava and Svatka rivers, district of Břeclav, AR XXXVI, 288–296.
- 1985: Hmotná kultura středověké šlechty v archeologických pramenech na Moravě – Die materielle Kultur des mährischen Adels in archäologischen Quellen, AH 10, 323–329.
- 1985a: Hradý na Pavlovských vrších (archeologické nálezy). Mikulov, Regionální muzeum.
- 1989: Feudální sídlo z 13. století na zaniklé vsi Kovalov u Žabčic (archeologické nálezy) – Ein Adelsitz vom Typ Motte in der Wüstung Kovalov bei Žabčice. Sbírkový muzea v Mikulově. Mikulov.
- 1994: Kovalov. Šlechtické sídlo z 13. století na jižní Moravě – Ein Adelsitz aus dem 13. bis 14. Jh. in der Ortswüstung Kovalov bei Žabčice (Bez. Brno-Land). Brno.
- 1997: Kostěné artefakty a jejich výroba na hradě Lelekovice – Knochenartefakte und ihre Herstellung auf der Burg von Lelekovice, Pravěk NR 7/1997, 417–424. Brno 1998.
- 1999: Život na lelekovickém hradě ve 14. století. Antropologická sociokulturní studie. Brno.
- UNGER, J.–MICHNA, P., 1979: Pece na pálení vápna ze zaniklé osady Teplany u Vranovic (okr. Břeclav). In: Zkoumání výrobních objektů a technologií archeologickými metodami. Sborník ze semináře 1978, 18–29. Brno.
- UNGERMAN, Š., 2001: Ikonografie velkomoravských nákonců a symbolika opasku v raném středověku – Ikonographie der großmährischen Riemenzungen und Symbolik des Gürtels im frühen Mittelalter, Listy filologické 124, 223–258.
- 2002: Konstrukce honosných velkomoravských opasků – Die Konstruktionsmerkmale der prunkvollen großmährischen Gürtelgarnituren, SPFFBU M 7, 93–120.
- 2005: Reich ausgestattete Gräber auf dem großmährischen Gräberfeld in Dolní Věstonice. In: Die frühmittelalterliche Elite bei den Völkern des östlichen Mitteleuropas (mit einem speziellen Blick auf die großmährische Problematik). Materialien der internationalen Fachkonferenz Mikulčice 25.–26. 5. 2004 (Kouřil, P., ed.). Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 25, 209–224. Brno.
- 2005a: Ženský šperk staršího velkomoravského horizontu – Frauenschmuck des älteren großmährischen Horizonts, AR LVII, 707–749.
- 2005–2006: Průvlečka s prodlouženým krčkem z Dolních Věstonic „Na pískách. Původ, funkce a datování jednoho typu kování z raného středověku – Riemen Schlaufe mit verlängertem Nacken von Dolní Věstonice. Herkunft, Funktion und Datierung eines frühmittelalterlichen Beschlagtyps, SPFFBU M 10/11, 117–141.
- 2006: Tzv. předkötlašský horizont a počátky velkomoravského kostrového pohřbívání – Sogn. Vor- Kötlaach-Horizont und Anfänge der großmährischen Skelettbestattung, AH 31, 351–369.
- 2007: Amulety v dětských hrobech na raně středověkém pohřebišti v Dolních Věstonicích – Na pískách – Amulette in den Kindergräbern auf dem frühmittelalterlichen Gräberfeld in Dolní Věstonice – Na pískách, ŠZ AÚ SAV v Nitře 42, 221–237.
- UŠTOHAL, V., 2003: Ochranné kroužkové odění a jeho materiál – Ring Mail – Armour and its Material. In: Ve službách archeologie IV. Sborník k 75. narozeninám prof. PhDr. Vladimíra Nekudy, DrSc., 232–238. Brno.
- UŠTOHAL, V.–STRÁNSKÝ, K., 1993: Rozměrová a materiálová analýza hákovnice a píšťaly, CB 3, 282–288.
- 1998: Rozbory součástí středověkých železných zbraní a výstroje, Hutnické listy č. 1, 67–72, č. 2, 147–150, č. 3, 220–223.
- VACHŮT, P., 2008: Historie archeologických výzkumů raně středověkých pohřebišť na území Moravy a Slezska – Geschichte der archäologischen Grabungen frühmittelalterlicher Gräberfelder auf dem Gebiet Mährens und Schlesiens. In: Dissertationes archaeologicae brunenses/pragensesque. Supplementum I. Moravskoslezská škola doktorských studií, Seminář 1 (Klápště, J.–Měřinský, Z., edd.), 175–186. Brno.
- VÁŇA, Z., 1956: Lahvovité tvary v západoslovanské keramice – Die Flaschenformen in der westslawischen Keramik, PA XLVII, 105–150.
- 1958: Mísy v západoslovanské keramice – Die Schüsseln in der westslawischen Keramik, PA XLIX, 185–247.
- 1961: Slovanská keramika zábrušanského typu v severozápadních Čechách – Die slawische Keramik des Zabušaner Typus in Nordwestböhmen, PA LII, 465–476.
- 1968: Vlastislav. Výsledky výzkumu slovanského hradiště v letech 1953–1955 a 1957–1960 – Vlastislav. Ausgrabung des slawischen Burgwalls in den Jahren 1953–1955 und 1957–1960, PA LIX, 5–192.
- 1971: Libušín. Výsledky výzkumu časně středověkého hradiště v letech 1949–52, 1956, 1966 – Die Ausgrabung des frühmittelalterlichen Burgwalls in den Jahren 1949–52, 1956 und 1966, PA LXII, 179–313.
- 1973: Přemyslovský Libušín. Historie a pověst ve světle archeologického výzkumu – Libušín – eine Wehranlage der Přemysliden. Geschichte und Sage im Lichte der archäologischen Forschung. Praha.
- 1973a: Slovanské hradiště v Levousích (k. o. Křesín, okr. Litoměřice) a otázka rozsahu lúckého území – Der slawische Burgwall von Levousy, Gm. Křesín, Kr. Litoměřice, AR XXV, 271–288.
- 1973b: Značky na keramice ze slovanských hradišť v Zabušanech a v Bílině, okr. Teplice – Bodenzeichen auf Keramik aus den Burgwällen von Zabušany und Bílina, AR XXV, 196–217.

- 1976: Bílina, výzkum centra přemyslovské hradské správy v severozápadních Čechách v letech 1952, 1961–64 a 1966 – Bilina. Die Erforschung des Zentrums der Přemyslidischen Burgverwaltung in Nordwestböhmen in den Jahren 1952, 1961–1964 und 1966, PA LXVII, 393–478.
- 1977: Bílina a staré Bělsko – Bilina und das alte Biler Land, PA LXVIII, 394–432.
- 1989: Vnitřní opevnění přemyslovské Budeče – Die innere Befestigung des přemyslidischen Budeč, PA LXXX 123–158.
- 1995: Přemyslovská Budeč. Archeologický výzkum hradiště v letech 1972–1986 – Přemyslidisches Budeč. Archäologische Untersuchung des Burgwalls in den Jahren 1972–1986. Praha 1995.
- VÁŇA, Z.–KABÁT, J., 1971: Libušín. Výsledky výzkumu časně středověkého hradiště v letech 1949–52, 1956 a 1966 – Libušín. Ausgrabungen des frühmittelalterlichen Burgwalls in den Jahren 1949–1952, 1956 und 1966, PA LXII, 179–213.
- VÁŘEKA, P., 1992: Mazanice – středověký stavební materiál v archeologických pramenech a problematika jeho interpretace, Sborník společnosti přátel starožitností 3, 105–109.
- 1995: Nálezy mazanice v archeologických strukturách – deskriptivní systém a databáze MAZANICE, Archeologické fórum 4, 59–64.
- 1997: Deskriptivní systém a databáze KERAMIK. Praha.
- 1998: Proměny keramické produkce vrcholného a pozdního středověku v Čechách – The erratic character of ceramic production in the High and Later Middle Ages in Bohemia, AR L, 123–137.
- VAŘILOVÁ, Z., 2001: Surovinové zdroje a provenience románských terakotových dlaždic – Material sources and provenance of Romanesque terra-cotta tiles, AR LIII, 515–563.
- VELÍMSKÝ, T., 1991: Město na louce. Archeologický výzkum na Mariánské louce v Děčíně 1984–1989 – Stadt auf der Wiese. Děčín.
- 1998: K nálezům středověkých poutních odznaků v českých zemích – Zu den Funden der mittelalterlichen Pilgerzeichen aus den böhmischen Ländern, AH 23, 435–455.
- VESELÁ, P., 2003: Nálezy akvamanilií v Brně, rkp. nepubl. seminární práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- VIGNATIOVÁ, J., 1980: Součásti jezdecké výstroje z nálezů na Pohansku u Břeclavě – Eléments de l'équipement de cavalier dans les découvertes de Pohansko, SPFFBU E 25, 161–198.
- 1984: Doklady specializované výroby na sídlišti na Pohansku – Nachweise der spezialisierten Erzeugung in den Siedlungen Pohansko. In: Mikulovská sympozia. XIII. mikulovské sympozium 1983. Dějiny řemesel a průmyslu na jižní Moravě, 186–190. Praha.
- 1993: Karolinské meče z Pohanska u Břeclavi – Karolinische Schwerter aus Pohansko bei Břeclav, SPFFBU E 38, 91–109.
- VLČKOVÁ, J., 2000: Středověké kamnové kachle s náboženskými motivy z jihomoravských sbírek, rkp. nepubl. ročníkové práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce doc. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- 2001: Středověké kamnové kachle s náboženskými motivy z jihomoravských sbírek. (Pokus o aplikaci uměleckohistorických přístupů) – Mittelalterliche Ofenkacheln mit den Religionsmotiven in den südmährischen Sammlungen. (Versuch um eine Applikation der kunsthistorischen Methoden), AH 26, 365–385.
- VOJTÍŠEK, B., 1983: Hrnčířství v České Lípě – Die Töpferei von Česká Lípa, AH 8, 139–144.
- WOLF, O., 2002: K poznání hrnčířské produkce 13.–16. století v Chrudimí (Archeologický výzkum ve Filištinské ulici čp. 37/I – 42/I); I. díl (Text, obr.); II díl (Databáze a katalog), rkp. nepubl. magisterské dipl. práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- ZÁPOTOCKÝ, M., 1978: Středověká keramika severočeského Polabí. Morfologie a relativní chronologie – Die mittelalterliche Keramik des nordböhmisches Elbegebietes. Morphologie und relative Chronologie, PA LXIX, 171–238.
- 1979: Katalog středověké keramiky severočeského Polabí, Výzkumy v Čechách – Supplementum. Praha.
- ZATLOUKAL, R., 1999: Zpráva o archeologickém výzkumu ve Žďáře nad Sázavou, trať Staré Město, v letech 1996–1999 – Bericht über die archäologische Ausgrabung in Žďár nad Sázavou, Lage Staré Město, 1996–1999. In: Mediaevalia archaeologica 1, (Ježek, M.–Klápště, J., edd.), 193–207. Praha–Wrocław.
- 2000: Fórum cisterciáckého kláštera ve Žďáru nad Sázavou a jeho postavení v rámci podobných tržních útvarů 13. věku i osídlení regionu, rkp. nepubl. dipl. práce uložená na ÚAM FF MU Brno, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- ZEMAN, J., 1975: Padesát let archeologického studia nejstaršího slovanského osídlení v Čechách – 50 years of archaeological research of the most ancient settlement in Bohemia. In: Vývoj archeologie v Čechách a na Moravě 1919–1968. Doba slovanská – Středověk – Speciální odvětví, Archeologické studijní materiály 10/2, 7–14. Praha.
- 1976: Nejstarší slovanské osídlení Čech – Die älteste slawische Besiedlung Böhmens, PA LXVII, 115–235.
- 1979: K problematice časně slovanské kultury ve střední Evropě – Zur Problematik der frühslawischen Kultur in Mitteleuropa, PA LXX, 113–130.
- 1984–1987: Počátky slovanského osídlení Čech. (Sídlní oblasti, materiální kultura, otázky chronologie a geneze) – Anfänge der slawischen Besiedlung in Böhmen. (Siedlungsgebiete, materielle Kultur, Fragen der Chronologie und Genese), SlAnt XXX, 43–50.

- ŽÁKOVSKÝ, P., 2006: Analýza železných předmětů z Ježova hradu u Stínavy, rkp. nepubl. magisterské dipl. práce na ÚAM FF MU v Brně, vedoucí práce prof. PhDr. Z. Měřinský, CSc. Brno.
- 2008: Značené vrcholně a pozdně středověké dlouhé meče ze sbírek Městského muzea v Broumově – Gekennzeichnete Langschwerter des Hoch- und Spätmittelalters aus den Sammlungen des Städtischen Museums in Broumov, AH 33, 471–490.

Souhrn

Studium hmotné kultury středověku – cíl, nebo prostředek?

Studium hmotné kultury středověku představuje bezesporu jeden z předních úkolů archeologie středověku v nejšířších aspektech celého oboru a má i nezastupitelné místo v rámci medievistiky jako takové, neboť řadu důležitých a podstatných informací nelze získat jinak než z výsledků archeologických výzkumů a stavebně historických průzkumů. Samozřejmě v současnosti by shromažďování těchto poznatků mělo probíhat na zcela jiné úrovni než v dobách, kdy archeologie středověku před více než padesátí lety hledala teprve své specifické místo v obecném rámci archeologického bádání a konstituovala se jako jeho samostatná součást, byť tehdy vlastně pouze jako archeologie vrcholně středověkého období ne zcela přesně a výstižně nazývaná historická v protikladu k archeologii slovanské, zabývající se vlastně dobou raného středověku. Není asi třeba upozorňovat na politický i etnický či nacionální aspekt tohoto vymezení – tj. slovanská – vůči archeologii germánské včetně severské vikingské, avarské apod.

V tomto příspěvku ponecháváme stranou taková témata bádání jako je výzkum vesnického osídlení jako základního článku vytváření středověké kulturní krajiny i ekonomiky, zahrnující také problematiku systému zemědělské výroby, sídel šlechty včetně zeměpanských hradů s vazbou na prvotní městské orgnismy a jejich další genezi i dalších fortifikovaných lokalit a jejich mocenského a vojenského faktoru, úlohy v organizační panství a hospodářském životě apod., dále sakrálních objektů a církevních institucí s vůdčí úlohou v duchovní oblasti, školství a vůbec kulturním životě společnosti. Obecně potom novou společenskou úlohu nabývají od 13. století se konstituující plně institucionální města vrcholného středověku, reprezentující nové postupně se prosazující sociální trendy, společenskou změnu a další vývoj. Města se svým hospodářským potenciálem stávají jeho hlavní hybnou silou. Musíme zmínit i rozsáhlou oblast výzkumu výrobních objektů a zařízení, montánní archeologie, studia komunikací, přírodní prostředí, klima a jejich změny apod. Všechny tyto procesy a oblasti bádání samozřejmě úzce souvisejí s movitými hmotnými památkami.

Rozsáhlou oblast, která již přímo souvisí s předmětem našeho zájmu, představuje kultura každodenního života v nejšířších aspektech fyzického a zdravotního stavu populace, její stravy, etnické skladby a jejích eventuálních projevů v hmotných památkách, duchovní i sociální sféře a v rámci samotných archeologických výzkumů především získávaných artefaktů materiální kultury.

Obecně lze konstatovat, že ac při každoročně konaných konferencích archeologie středověku jsou památky movité hmotné kultury, jejich analýza, interpretační a vypovídací možnosti pro širší závěry o životě středověkého člověka a celé společnosti vždy široce zastoupeny, speciálně bylo této problematice věnováno poměrně málo výhradně na tuto problematiku zaměřených konferencí. Jmenovat vlastně můžeme pouze XIV. celostátní konferenci k problematice historické archeologie s hlavním zaměřením na otázky řemeslné výroby v období středověku v Roudnici n. L. 4.–8. října 1982 (AH 8, 1983), částečně potom XXI. celostátní konference k problematice historické archeologie s hlavním zaměřením na všední život ve středověku v Táboře 25.–29. září 1989 (AH 15, 1990) a na XXXII. konferenci archeologů středověku České republiky a Slovenské republiky s hlavním zaměřením na získávání a zpracování surovin v Čáslavi 25.–28. září 2000 (AH 26, 2001).

Přitom důkladné poznání hmotných movitých památek je velmi důležité jako východisko dalších analýz a z nich vyplývajících interpretací i širších závěrů pro archeologické bádání a historické vědy obecně. Je však nutno konstatovat, že právě v této oblasti vykazuje bilance naší archeologie středověku ve svých výsledcích značný deficit. Přitom je zcela zřejmé, že bez speciálních studií o dílčích oblastech památek hmotné kultury obecně a jednotlivých předmětech zvláště, jejich typologii, chronologii i místech výskytu a vazbě na typy lokalit včetně souvislostí materiálových a technologických, se celé bádání nepohne kupředu. Přehlédneme-li úctyhodné množství publikovaných monografií, zveřejňujících výsledky větších, z velké části systematických výzkumů lokalit různého typu, zaměřených především na vesnici a dále hrady a drobná středověká opevnění i sídla, kláštery, městské prostředí, výrobní centra a objekty apod., lze konstatovat celkem standardní přístup ke zpracování nálezů a jejich vyhodnocení na základě jednotlivých skupin (kovové předměty včetně barevných a drahých kovů, mince, keramika, sklo, kámen, eventuálně výrobky ze dřeva a dalších organických hmot). V podstatě je nutné mít k dispozici dílčí vyčerpávající monografie o těchto jednotlivých předmětech hmotné kultury s jejich soupisy a chronologickými závěry, závislé samozřejmě na současném stavu bádání. Pouze tak získáme „dobové“ kompletní závěry, a nebude nutno v každé monografii či článku uvádět „únavné“ soupisy analogických nálezů z různých lokalit a jejich možné chronologické postavení. Ve většině případů bohužel v naší odborné produkci takovéto speciální, komplexní a vyčerpávající syntézy postrádáme.

V tomto příspěvku nelze uvést podrobný výčet, čeho bylo dosaženo a na co je třeba soustředit během dalšího bádání pozornost. Na tomto místě můžeme uvádět pouze podstatné příklady. V prvé řadě obraťme

pozornost ke skupině nálezů v rámci archeologických výzkumů nejpočetnější – keramice. Pro raně středověké období máme k dispozici řadu dílčích studií nebo monografií zveřejňujících výsledky větších a velkých výzkumů jednotlivých lokalit. Pro časně slovanské období (druhá třetina 6. – třetí čtvrtina 7. století) zde jmenujeme alespoň práce I. Pleinerové, J. Zemana, D. Jelínkové a monografie o Břežně u Loun z pera I. Pleinerové, Roztokách u Prahy od M. Kuny a N. Profantové s kolektivem, časně slovanském osídlení v okolí Pohanska u Břeclavi od B. Dostála a nejnověji Z. Klanicou zpracované sídliště v trati Zbrod u Mutěnic nedaleko Hodonína. Život na této lokalitě však pokračoval dále do předvelkomoravského a velkomoravského období. Předvelkomoravský a starohradištní horizont zachycujeme i na řadě dalších lokalit, jako jsou například Pohansko u Břeclavi, opevněná nížinná sídliště Valy u Mikulčic, Ostrov sv. Jiří v dnešním historickém jádru Uherského Hradiště a Povel asi 1,5 km jižně od Olomouce, dále například Staré Zámky u Líšně, Znojmo – Hradiště sv. Hipolyta atd.

Řada předvelkomoravských opevněných sídlišť přerůstá ve velkomoravská centra, jako byly Mikulčice, staroměstsko-uherskohradištská aglomerace, nedaleko od Povelu velkomoravská Olomouc, dále můžeme jmenovat Přerov, Hradec nad Moravicí, Znojmo – Hradiště sv. Hipolyta, Bítov, Pohansko u Břeclavi a další lokality. Na řadě těchto nalezišť byla věnována speciální pozornost také keramice. Mikulčickou se pokusil rozšířit Z. Klanica a na něj navázal L. Poláček, staroměstsko-uherskohradištské aglomeraci se věnuje L. Galuška, širší Brněnsko zpracovával Č. Staňa, slezské lokality s důrazem na Hradec nad Moravicí a Chtěbuz – Podoboru vyhodnotil P. Kouřil a především musíme vyzdvihnout precizní zpracování keramiky z Pohanska u Břeclavi provedená v rámci vyhodnocení tzv. velmožského dvorce i dalších zdejších sídlištních uskupení B. Dostálem, na jehož studii navázal J. Macháček včetně širších závěrů o velkomoravské keramice jako takové. Keramikou 9.–12. století na jihozápadní Moravě se potom zabýval L. Poláček.

Také v Čechách existuje řada opevněných výšinných sídlišť s počátky již ve starohradištním období. Jmenujme z nich alespoň Rubín u Podbořan s kořeny snad již v předchozím období, ve středoečeské oblasti Českomoravská Klučov, Přistoupim, Tismice a Doubravčice, na území Prahy Dolní Liboc – Šárku a Bohnice – Zámku, v severních Čechách snad Zábřušany, na území bývalého Pšovska s centrem na Mělníku Hradsko u Mšena (obec Sedlec), ve východních Čechách pak Kal na Jičínku. Ze všech výše jmenovaných i dalších lokalit pocházejí v různé míře zveřejněné velké soubory keramiky, podobně jako tomu je i v rámci mladších hradišť s počátky ve středohradištním období, jako byly například v původní přemyslovské doméně Levý Hradec, Budeč, Libušín, Pražský hrad, ve zlické Stará Kouřim a navazující kastelánský hrad na Ostrožně sv. Jiří, Libice v pozdější doméně slavníkovské, výše zmiňované Hradsko u Mšena, Zatec, Bilina, Zábřušany, Cheb a další, přičemž celkově území severozápadních Čech vyhodnotil J. Bubeník a keramiku zlicko-slavníkovské domény zpracoval M. Šolle.

Úhrnem lze konstatovat, že k dispozici máme velké množství materiálu, který je zpracován v řadě dílčích studií buď speciálně, či v rámci celkového vyhodnocení výzkumů včetně funerální keramiky, řada souborů však na zpracování teprve čeká. Celková syntéza nám však prozatím chybí. Lze konstatovat, že ještě daleko nepříznivěji se jeví stav bádání o tzv. mladohradištní keramice rámcově z druhé poloviny 10. až 12. století s jejím vyzníváním do první poloviny 13. věku i o vrcholné a pozdně středověkém hrncířském zboží 13. až první poloviny 16. století. Tato situace vynikne zejména uvědomíme-li si, že první a prozatím poslední syntéza o české a moravské středověké keramice z pera V. Nekudy a K. Reichertové, jež již v době svého vydání vzbudila značnou diskusi, vyšla před rovnými čtyřiceti lety. V současnosti nelze vůbec odhadnout kolikánásobně se za tuto dobu rozšířily nálezové fondy oproti stavu, který měli tehdy autoři k dispozici. Jistě to však bude trojciferný násobek, vezmeme-li do úvahy množství systematických a hlavně záchranných výzkumů, jež za toto období proběhly, a z nich získaný keramický materiál většinou čeká na podrobné zpracování, vyhodnocení a publikaci. Právě z pohledu masy materiálu bude nová syntéza o to obtížnější, ač řada dílčích studií, ať již opět ze zpracování jednotlivých lokalit, vyhodnocení jejího vývoje v regionech, nebo určitých typů, druhů a specifických forem (např. loštická keramika, brněnské poháry, poháry pražského typu, tzv. pražské flekáče, červené a bíle malovaná keramika apod.). V rámci zpracování určitých oblastí a regionů jmenujeme alespoň M. Zápotockého pro Litoměřicko, R. Procházku pro Brno a Brněnsko, J. Ungera pro jižní a V. Goše pro severní Moravu. Při zpracování jednotlivých lokalit se potom značné pozornosti keramice dostalo v monografiích o moravských zaniklých středověkých vesnicích Pfaffenschlag, Mstěnice, Konůvky, Bystřec, ze starších sídlišť potom z Mohelnice, nepublikovány jsou Záblacany u Polešovic na Uherskohradištsku a městečko cisterciáckého kláštera ve Žďáře nad Sázavou, dále máme k dispozici např. keramické soubory z hradu Lelekovice, hradů jihovýchodní Moravy i z dalších dosud předběžně a informativně publikovaných výzkumů hradní architektury v Čechách i na Moravě, ze sídla typu „motte“ na zaniklé vsi Kovalov u Žabčic, zaniklého městečka ostrovského kláštera na Hradištku u Davle atd. K dispozici máme i množství keramických souborů z městského prostředí. Z českých jmenujeme především Prahu, Hradec Králové, Most, Tábor, Sezimovo Ústí, Českou Lípou, Děčín – Mariánskou louku, Zatec, Cheb, Plzeň, Čáslav, Chrudim, z moravských a slezských Brno, Olomouc, Opavu, Jihlavu, Uherské Hradiště, Uničov, Rýmařov, Přerov a další. Pozornosti se v Čechách i na Moravě a ve Slezsku dostalo v rámci korpusu M. Richtera s P. Radoměřským a R. Nekudy také keramice datované mincemi. Ale i ta by si již zasloužila doplnění o nové nálezy či nezařazené doklady.

Kromě keramiky kuchyňské a stolní čeká na podrobné komplexní vyhodnocení keramika stavební i její technologie včetně výrobních objektů. I v rámci této problematiky vznikly pozoruhodné dílčí studie vyhodnocující například cihly a střešní krytinu z Brna či zpracovávající cihlářská výrobní zařízení ze Sezimova

Ústí i odjinud. Značné pozornosti se také těšila dlažba s reliéfním dekorem a dlažba mozaiková, terakoty, poněkud stranou zůstávají tvarovky a stejně tak i technická keramika související s různými výrobními zařízeními a výrobky samotnými. Tzv. umělecká keramika se potom v rámci uměleckého řemesla prolíná v případě dlažby se stavební keramikou a kachle s kamnářskou. Řadu dílčích studií máme o hrncířské plastice nebo akvamaniliích. Právě kachlům a kamnářské produkci vůbec byla v poslední době věnována zvýšená pozornost. Jmenujme již řadu inspirativních studií P. J. Michny, syntézy a encyklopedické příručky Z. Hazlbauera a Č. Pavlíka s M. Vitanovským, katalogy V. Brycha, V. Brycha – D. Stehlíkové – J. Žegklitze, M. Erného, J. Richterové, R. Krajíce o tábořských kamnech i řadu dalších prací, které vznikly jako seminární, bakalářské a magisterské diplomové práce na ÚAM FF MU v Brně (J. Vlčková, M. Tomášková, D. Menoušková, T. Krasnokutská a další) a připravovány jsou doktorské disertace (M. Tymoňová a I. Loskotová). Obě poslední jmenované badatelky již publikovaly k tomuto tématu řadu přípravných studií.

Při zpracování velkých keramických souborů se již dříve uplatnily různé systémy deskripce a typologie včetně stanovení keramických tříd. Ze starších jmenujme různé systémy M. Zápotockého, I. Pavlu, J. Ungera, Z. Měřinského, B. Dostála, typář T. Durdíka a novější systémy P. Čecha, P. Vařečky, pro Pražský hrad J. Frolíka a Brno R. Procházky). Pro další budoucí zpracování bude nutno deskripce ujednotit a hledat nové způsoby deskripce a statistického vyhodnocení v rámci počítačových databází, jak to naznačila již práce o velkomoravské keramice J. Macháčka a jeho vyhodnocení sídlištní aglomerace na Pohansku u Břeclavi v tzv. lesní školce.

To co bylo výše konstatováno o keramice, platí v nemenší míře i o kovových předmětech. Velmi široký okruh představují artefakty spojené s uměleckým řemeslem, kde se zasloužené pozornosti dostává především špičkovým šperkařským výrobkům a běžné, víceméně „spotřební“ zboží, produkce pro široké vrstvy obyvatelstva spojené s jejich kulturou každodenního života, se nachází mimo hlavní zájem uměleckých historiků. Značnému zájmu se také teší předvelkomoravské a velkomoravské umělecké řemeslo. K dispozici máme podrobný soupis nálezů spojených s vlivem hmotné kultury a módy karpatské kotliny s okruhem pohřebišť s litými garniturami, zaujímající rámcově dobu starohradištní, z pera N. Profantové, průběžně doplňovaný o nové poznatky, a také jsou sledovány nálezy západní provenience či vlivy karolinské kultury.

Pro dobu středohradištní a částečně i následující periodu mladší doby hradištní představují hlavní zdroj našich poznatků a informací o kovových artefaktech nekropole, neboť právě na základě nálezů z nich se postupně vytvářel systém třídění šperku, militárií a součástí uzdění koně i výstroje jezdce, různých dalších doplňků oděvu a předmětů každodenní potřeby, nástrojů a obecné chronologie těchto památek. Na formování i dalším zpracovávání typologie a chronologie rozsáhlé skupiny kovových předmětů střední doby hradištní se podílely celé generace badatelů počínajíc J. L. Pičem, L. Niederlem a I. L. Cervinkou. Nové impulzy potom přineslo díky rozsáhlým systematickým výzkumům zejména v pracích J. Poulíka a V. Hrubého období po roce 1945, které uzavřelo určité bilanční shrnutí B. Dostála z roku 1966. Od vydání jeho pohřebišť ze střední doby hradištní na Moravě uplynulo již více než čtyřicet let, přibyla velká řada nových lokalit, a to částečně pro další badání klíčových velkých systematicky prozkoumaných nekropolí, z nichž řada byla již publikována (Pohansko u Břeclavi – hřbitov u kostela, Velké Bílovice, Morkůvky, Uherské Hradiště – Sady, Mikulčice – Klášteřísko a kolem kostelů II, VI, VIII, IX, XII, Rajhrad, Rajhradice /pův. publ. pod Rebešovicé/, Nechalín I a II, Prušánky I a II, zpracovány Dolní Věstonice Na pískách atd.). Podobně máme zpracovány současné soubory z Čech (např. Stará Kouřim, Budeč, Žalov u Levého Hradce), ač klíčové pohřebiště za Jízdrnou Pražského hradu na definitivní vyhodnocení dosud čeká.

Ačkoliv k dispozici je obrovský soubor nálezů a náleзовých celků získaný z velké části moderně prováděnými výzkumy, kromě dílčích studií například o exkluzivním šperku veligradského typu (nepřilíš správně byzantsko-orientální), honosných nákončích, křížcích, gombících apod., zůstává vypracování podrobné chronologie i nadále úkolem dalšího badání, podobně jako v případě jiných železných předmětů. Další bohatý zdroj poznatků, hlavně o železných artefaktech, převážně nástrojích, předmětech každodenní potřeby i militáriích, poskytují jejich depoty většinou rámcově datované do doby přelomu 8. a 9. století a potom do období zániku Velké Moravy. V rámci železných předmětů se studium soustředilo zejména na meče, avšak i tak dosud postrádáme komplexní zpracování celého rozsáhlého souboru z českých zemí, pozornosti se také dostalo kopím, zejména s křídélky, a dále ostruhám.

Ve stavu zpracování je ještě daleko komplikovanější situace v rámci typologie a chronologie kovových předmětů mladší doby hradištní a období vrcholného až pozdního středověku. Zde nabývá na významu i studium ikonografických pramenů, které může jejich novými neznámými doklady doplnit naše znalosti. To se týká nejen malby, ale i plastiky včetně náhrobníků, kamnářských výrobků, sfragistických dokladů apod. Právě s přihlédnutím k těmto pramenům vypracoval L. Belcredi kód, terminologii a klasifikaci železných předmětů a systematickou typologii stavebního železa (kování) publikoval na základě nálezů z Tábořska R. Krajíc. Slibně se rozvíhají výzkumy militárií i šperku, kde bylo zpracováno již několik seminárních, bakalářských a magisterských diplomových prací včetně zadaných doktorských disertací (střelné a palné zbraně, meče, tesáky, součásti kuše; J. Krejsová, P. Žakovský) a podobně je věnována pozornost též předmětům každodenní potřeby a oděvním součástem včetně různých přezek.

O dalších skupinách hmotných památek jen velmi stručně. Již tradičně se slibně rozvíjí značně specializované badání o středověkém skle, jehož tradici položila D. Hejdová a dále je celá problematika rozvíjena především v pracích F. Frýdy, E. Cerné, H. Sedláčkové a na Moravě Z. Himmelové. Zde je nutno

vyslovit pouze jednu připomínku. Studium nemá prozatím následovníky v nejmladší badatelské generaci, což je pro tuto specializaci i získávání a předávání dlouholetých badatelských zkušeností nezbytné. Mnoho dlužní zůstáváme prozatím výzkumu kostěných artefaktů, které zahájili již V. Hrubý a J. Kaván. Dále byly zpracovány například kostěné artefakty z Mikulčic, včetně hracích kamenů, jehelníčků, parohových schránek, tzv. bruslí, apod. V rukopise zůstává práce o hřebenech časně slovanského až velkomoravského období a pro mladší periodu vrcholného středověku máme k dispozici pouze některé dílčí studie, např. o hracích kostkách, kostěných součástech kuše atd.

Daleko intenzivněji by se měl rozvíjet pro období středověku petroarcheologický výzkum, a to především ve třech základních oblastech – studium stavebních materiálů a architektonických opracovaných článků včetně jejich původu, drahých kamenů v souvislosti se šperkařstvím i proveniencí a předměty souvisejícími s každodenním životem (brousky, křesadla, žernovy a mlýnské kameny, kamenné přesleny atd.). Tím se dostáváme k poslední skupině, kterou musíme ještě zmínit – předměty z organických hmot – kůže, textilu, dřeva apod. Pokud se jedná o textilní výrobu máme k dispozici řadu prací M. Kostelníkové a v poslední době se této tematice věnuje H. Březinová, dále je nutno jmenovat pozoruhodnou, bohužel nepublikovanou magisterskou diplomovou práci I. Shromáždilové, věnovanou dokladům obuvi z moravských a slezských nálezů. V rámci soupisů dřevěných artefaktů potom zmíníme alespoň jejich katalog z mikulčických nálezů.

Značným přínosem pro poznání hmotné kultury Moravy a Slezska byly výstavy Moravští Lucemburkové, Sága rodu Přemyslovců a zejména Od gotiky k renesanci. Výtvarná kultura Moravy a Slezska 1400–1450 a výstavní katalogy k nim, zejména k poslední jmenované svazky I–IV, Brno 1999–2002. Editor Kaliopi Chamoniola. Vzhledem k vytížení řady archeologických institucí systematickými a zvláště záchrannými výzkumy, nebo v případě muzejních institucí kromě toho ještě sbírkotvornou a výstavní činností, se jako cesta ke zpracování řady výše naznačených témat jeví cílené zadávání seminárních, diplomových bakalářských a magisterských prací i doktorských disertací v rámci vysokoškolského studia archeologie, ale také publikace těch kvalitních, aby neupadly v zapomenutí v ústavních archivech a knihovnách. Závěrem se vraťme opět na počátek k názvu článku Studium hmotné kultury středověku – cíl, nebo prostředek? V řadě prací je nejvyšší metodou precizovat typologii, fáze, horizonty a chronologické závěry. To vše však může být pouze prostředkem k lepšímu poznání stavebního vývoje jednotlivých objektů, společenských i etnických procesů, hospodářského vývoje, duchovního rozměru doby, osídlení a urbanizace a vůbec nejširších historických souvislostí středověkého období.